

SPIELZEIT
2024/2025



THEATERBREMEN



SPIELZEIT 2024/2025

MOKS

AURORA

sputnic // Nils Voges / 14+
17. August 2024, Brauhaus

TANZ

SPEKTRUM / RAUM

Máté Mészáros/Unusual Symptoms
30. August 2024, Kunsthalle Bremen

SCHAUSPIEL

WASSERWELT. DAS MUSICAL

Uraufführung
Felix Rothenhäusler/Jan Eichberg// Felix Rothenhäusler
13. September 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

LOHENGRIN

Richard Wagner // Stefan Klingele/Frank Hilbrich
15. September 2024, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

ANTIGONE

Deutschsprachige Erstaufführung
Anne Carson/Sophokles // Elsa-Sophie Jach
28. September 2024, Theater am Goetheplatz

MOKS

PLÖTZLICH KÄFER

Lawrence David // Hannah Biedermann / 6+
29. September 2024, Brauhaus

SCHAUSPIEL

FREI. ERWACHSENWERDEN AM ENDE DER GESCHICHTE

Uraufführung
Lea Ypi // Armin Petras
5. Oktober 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

DER 35. MAI

Uraufführung
Erich Kästner / Martin G. Berger / Jasper Sonne /
Michael Ellis Ingram // Stefan Klingele/Martin G. Berger / 8+
20. Oktober 2024, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL / MOKS

SOFT REBELLION

William Shakespeare // Yeşim Nela Keim Schaub / 14+
25. Oktober 2024, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

FUNKLERWALD

Uraufführung
Familienstück
Stefanie Taschinski // Jorinde Dröse / 6+
10. November 2024, Theater am Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Samir Akika/Unusual Symptoms
15. November 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

LA BOHÈME

Giacomo Puccini // Sasha Yankevych/Alize Zandwijk
30. November 2024, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

WINTERREISE

Franz Schubert/Wilhelm Müller/Sebastian Vogel/
Thomas Kürstner // Armin Petras
7. Dezember 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

SING, SING, SING!

Eine Silvestergala
Stefan Klingele/Frank Hilbrich
31. Dezember 2024, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN

EINSAMKEITEN

Kleiner/Freitag/Renziehausen // Freitag/Renziehausen / 14+
18. Januar 2025, Brauhaus

SCHAUSPIEL

DRAUSSEN FEIERN DIE LEUTE

Uraufführung
Sven Pfizenmaier // Viktor Lamert
23. Januar 2025, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

BÉATRICE ET BÉNÉDICT

Hector Berlioz // Stefan Klingele/Susanne Lietzow
9. Februar 2025, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

KOHLHAAS (NO LIMITS)

Uraufführung
Felix Krakau/Heinrich von Kleist // Felix Krakau
14. Februar 2025, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

SOLANGE WIR LEBEN

Uraufführung
David Safer/John von Düffel // Alize Zandwijk
1. März 2025, Theater am Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Milla Koistinen/Unusual Symptoms
8. März 2025, Kleines Haus

MOKS

DRINNEN UND DRAUSSEN

Antje Pfundtner/Ensemble // Antje Pfundtner / 6+
15. März 2025, Brauhaus

SCHAUSPIEL

DER KEIM

Uraufführung
Tarjei Vesaas // Ruth Mensah
4. April 2025, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

OTELLO

Giuseppe Verdi // Sasha Yankevych/Frank Hilbrich
13. April 2025, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

J. W. von Goethe/Joanna Praml/
Dorle Trachternach // Joanna Praml / 14+
26. April 2025, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

CABARET

Joe Masteroff/John Kander/Fred Ebb //
Andreas Kriegenburg/Yoel Gamzou
3. Mai 2025, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

BRITNEY'S FEARS. THE MAKING OF: A PRINCESS

Ein Liederabend
Anne Sophie Domenz/Maartje Teussink //
Anne Sophie Domenz
17. Mai 2025, auf dem Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Michikazu Matsune/Unusual Symptoms
23. Mai 2025, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

WELLEN

Uraufführung
Elmar Lampson // Yoel Gamzou/Philipp Rosendahl
24. Mai 2025, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DIE KOPENHAGEN-TRILOGIE

Tove Ditlevsen // Anja Behrens
13. Juni 2025, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

NOPERAS! – OPER OTZE AXT

Dritte Degeneration Ost/Richard Grimm //
Romy Dins/Frithjof Gawenda
4. Juli 2025, Kleines Haus

VORWORT

„Es ist ein Unmerkliches, welches wohlempfunden sein will, und durch das Ganze durchgehen muss, aber höchst wichtig, weil der poetische Vortrag sich dadurch ganz eigentlich und einzig von dem geschichtlichen unterscheidet.“ Johann Wolfgang von Goethe, *Serbische Lieder* – Das hat Peter Handke einmal, vor knapp 25 Jahren, als die Jugoslawienkriege 1991–2001 zum ersten Mal einen Krieg zurück nach Europa brachten, einem Theaterstück über eben diesen Krieg vorangestellt. Noch immer ist beim Schreiben dieses Vorwortes Krieg in der Ukraine, noch immer befinden sich Geiseln in der Gewalt der Hamas und noch immer sterben unschuldige Menschen im Gazastreifen. Was ist dieses wohlempfundene Unmerkliche, dass durch das Ganze eines Theaterabends gehen muss, durch das Ganze womöglich einer Spielzeit und was unsere Arbeit so unterscheidet von der politischen Berichterstattung oder der geschichtlichen Einordnung? Mit dem Wort unterkomplex kann man fast jede Argumentation mühelos aushebeln. Auch diese. Nun ist jeder Theaterabend, will er etwas sagen über unsere komplizierte Wirklichkeit, unterkomplex. Er greift immer zu kurz. Jede Inszenierung stellt sich selbst eine Falle, wenn sie sich beschäftigt mit gesellschaftlichen Utopien, und jedes Theater baut sich ein Glashaus, wenn es um die Darstellung sozialen Elends geht. Und naturgemäß ist eine jede Shakespeare-Inszenierung beschränkt: Sie ist immer nur eine von vielen Möglichkeiten der Ausdeutung. Das Unterkomplexe ist aber so ein möglicher Weg des Theaters zu Unterhaltung und Mitgefühl. Denn das ist es weiter, was es ja will, das gute alte und das gute neue Theater: Es will Sie mitnehmen und ein wenig Sie auch läutern, unmerklich, durch das gemeinsame Durchleben von Rührung und Schrecken, von Mitleid und Furcht. Das Mittel der Ironie oder des Spiels – ich kann ein anderer sein! – ist dabei so etwas wie ein theatraler Wahrheitspluralismus und das Pathos, das es auch pflegt, so etwas wie ein theatraler Superlativ der körperlichen Ur-Affekte wie Rausch, Ekstase oder Schmerz: höchste Erregung, tiefste Versenkung. Und eben nicht Bericht, Analyse oder geschichtlicher Vortrag. So unterschiedlich und widersprüchlich die Premieren der kommenden Spielzeit auch sein werden: Sie wissen, dass der Wirklichkeit nicht einfach beizukommen ist, sie wollen Sie unterhalten und sie sind immer wieder verspielt und ironisch, um immer wieder, manchmal, in kostbaren Augenblicken, pathetisch sein zu können. Nur so kann vielleicht so etwas wie Empathie oder Mitleid entstehen. Und Mitleid ist immer unterkomplex. Aber bemerkbar als etwas, das mich anders macht und das mich ausmacht. Ein Theaterabend und eine Spielzeit ist dabei zuerst einmal eine herzliche Einladung: Please sit down, relax and enjoy the show! Das allerdings ist ein hochkomplexer Vorgang – vielleicht der allerschwierigste, heute, jetzt.

Michael Börgerding
Intendant

MUSIKTHEATER

Uns rettet gerade Robert Musil. Er beschreibt, was Theater kann, selbst in Zeiten, in denen man bescheiden sein sollte mit Vorwortworten angesichts einer Realität des Leids, der Verrohung, des Rechtsrucks. „Wenn es einen Wirklichkeitssinn gibt, muss es auch einen Möglichkeitssinn geben.“ Denn ist das Theater nicht vor allem ein Raum der Illusion, der schönen wie der pechschwarzen, der Utopie wie der Dystopie, also ein Raum außerhalb der Zeit und der Zeiten, der gesellschaftliche Verhältnisse reflektiert, indem er sie repräsentiert, negiert oder umkehrt – ins Gute wie ins Schlechte? Musil fügt eine zärtliche Charakterisierung der Menschen, die in diesen Räumen leben, diese Räume besuchen, hinzu: „Möglichkeitmenschen leben in einem feineren Gespinnst, in einem Gespinnst von Dunst, Einbildung, Träumerei und Konjunktiven“, also durchaus in einem Theaterraum des Möglichen, in einem Theaterraum des Unmöglichen. Und manchmal bekommen Möglichkeitmenschen sogar einen zusätzlichen Tag geschenkt. Vor knapp 100 Jahren schrieb Erich Kästner mit dem *35. Mai* ein utopisches Werk und zeichnete mit einer elektrischen Stadt, bewegungsfaulen Menschen, Männern, die Krieg spielen, unsere Gegenwart vor. Das Theater Bremen hat einen Auftrag für ein Familienmusical nach Kästner vergeben wie für eine weitere Uraufführung: *Wellen* nach dem Roman von Eduard von Keyserling. Komponist Elmar Lampson hat die Klanggewalt des Meeres in Töne gesetzt, Dirigent Yoel Gamzou lässt sie erklingen. Das Meer als Spiegel der Seele, die Reise als Seelenwanderung. Regisseur Armin Petras und die Musiker Thomas Kürstner und Sebastian Vogel überschreiben Franz Schuberts *Winterreise*: „Fremd bin ich eingezogen, fremd ziehe ich wieder aus“, ein Projekt im Kleinen Haus, das thematisch zwei große Produktionen klammert. Mit Richard Wagners *Lohengrin* eröffnen der Leitende Regisseur Frank Hilbrich und Musikdirektor Stefan Klingele die Musiktheatersaison. Fremd zieht der namenlose Lohengrin ein im Staate Brabant, fremd bleibt Otello der Gesellschaft Venedigs. Der eine flieht überstürzt, der andere tötet, keiner findet Ruhe. Der erste Kapellmeister Sasha Yankevych dirigiert *Otello*, Giuseppe Verdis klanggewaltige Fantasie über eine Selbstdestruktion. Alize Zandwijk, Hausregisseurin im Schauspiel, begibt sich mit Puccinis *La Bohème* auf die Suche nach Humanität in Zeiten, in denen die sozialen Verwerfungen zunehmen. In *La Bohème* misslingt die mögliche Liebe. Doch dafür gelingt die unmögliche in *Béatrice et Bénédicte* von Hector Berlioz. Susanne Lietzow, eine Regisseurin, die in der Oper wie im Schauspiel zu Hause ist, gibt ihr Bremen-Debüt. Wenn dann noch die Musik des Möglichkeitssinns Nahrung ist, mag manches möglich sein am konkreten Ort der Träumerei, am Hort der heftigen wie idealen Illusionen. Auch in der Spielzeit 2024/2025. Das wäre doch schön.

Brigitte Heusinger, Frederike Krüger, Caroline Scheidegger
Musiktheater-Dramaturgie

PREMIEREN

LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Frank Hilbrich
15. September 2024, Theater am Goetheplatz

DER 35. MAI

Uraufführung
Ein Musical für alle ab 8 nach Erich Kästner
von Martin G. Berger, Jasper Sonne, Michael Ellis Ingram
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Martin G. Berger
20. Oktober 2024, Theater am Goetheplatz

LA BOHÈME

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Alize Zandwijk
30. November 2024, Theater am Goetheplatz

WINTERREISE

Liederzyklus von Franz Schubert
Text von Wilhelm Müller
In einer Bearbeitung von Thomas Kürstner/Sebastian Vogel
Regie: Armin Petras
7. Dezember 2024, Kleines Haus

SING, SING, SING!

Eine Silvestergala
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Szenische Einrichtung: Frank Hilbrich
31. Dezember 2024, Theater am Goetheplatz

BÉATRICE ET BÉNÉDICT

Opéra-comique in zwei Akten von Hector Berlioz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Susanne Lietzow
9. Februar 2025, Theater am Goetheplatz

OTELLO

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Frank Hilbrich
13. April 2025, Theater am Goetheplatz

WELLEN

Uraufführung
Oper von Elmar Lampson
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Philipp Rosendahl
24. Mai 2025, Theater am Goetheplatz

NOPERAS! – OPER OTZE AXT

von Dritte Degeneration Ost
Komposition: Richard Grimm
Regie: Romy Dins, Frithjof Gawenda
4. Juli 2025, Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN

Oper in vier Akten und einem Prolog
von Sergej S. Prokofjew
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Frank Hilbrich
6. Oktober 2024, Theater am Goetheplatz

IMAGINE

Ein John Lennon-Liederabend
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Szenische Einrichtung: Tom Rysler
23. Oktober 2024, Theater am Goetheplatz

ZÄHLEN UND ERZÄHLEN / 6+

Musiktheater für Unerwachsene von Mauricio Kagel
Regie: Sarah Weinberg
17. Januar 2025, Brauhauskeller

SALOME

Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Ulrike Schwab
14. März 2025, Theater am Goetheplatz

HELLO, DOLLY!

Eine musikalische Komödie
Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Musikalische Leitung: William Kelley
Regie: Frank Hilbrich
1. Juni 2025, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERTE / 6+

FAMILIENKONZERT #1: KARNEVAL DER TIERE

Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Szenische Einrichtung: Cristina Lelli, Sarah Weinberg
Bremer Philharmoniker
8. Dezember 2024, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: DU BIST NICHT

VON HIER, SAGTE DER FUCHS
Musikalische Leitung: Yu Sugimoto
Szenische Einrichtung: Kristina Franz
Bremer Philharmoniker
16. Februar 2025, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: DER GESTIEFELTE KATER

Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Caroline Schönau
Bremer Philharmoniker und
Jugendsinfonieorchester Bremen
23. März 2025, Theater am Goetheplatz

LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten
Musik und Text von Richard Wagner
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Unglücklich das Land, das Helden nötig hat.“ (Bertolt Brecht) — In einer Zeit der Verunsicherung und Perspektivlosigkeit taucht im Staat Brabant ein faszinierender Fremder auf. In kürzester Zeit gewinnt er das Vertrauen der Massen und das von Elsa, die wegen Brudermordes angeklagt ist. Der Unbekannte sprengt den Gerichtsprozess, befreit Elsa von allen Vorwürfen und wird zum Idol einer neuen Bewegung. Doch als Elsa nach seinem Namen fragt, verschwindet er schlagartig und hinterlässt Brabant im Chaos. Richard Wagners Werk, komponiert zwischen 1845 und 1848, also in direkter historischer Nachbarschaft zur Märzrevolution, gilt gemeinhin als Höhepunkt der romantischen Oper. Zwischen Pathos, großem Gefühl und teutonischer Weltenrettung ist das Zauberstück jedoch nicht nur eine sagenumwobene Liebesgeschichte, sondern auch eine Parabel über die Suche nach gesellschaftlicher Utopie und ihr Scheitern am Menschen selbst.

Premiere 15. September 2024, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Frank Hilbrich
Bühne: Harald Thor **Kostüme:** Tanja Hofmann
Video: Cantufan Klose, Lio Klose **Dramaturgie:** Frederike Krüger
Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

LA BOHÈME

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach *Scènes de la vie de bohème* von Henri Murger
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„The future’s uncertain and the end is always near.“ (Jim Morrison) — Was kostet die Welt? Das Leben ist ein Spiel für die vier Männer, die malen, schreiben, philosophieren und musizieren. Sie sind jung, sie haben Zeit. Viel Zeit zum Feiern, viel Zeit für die Liebe, denn die großen Gefühle, sie gehören schließlich dazu, zum Leben wie zur Kunst. Doch dann bricht es ein: das echte Leben. Rodolfo hat sie geliebt, dann kam der Frühling, sie sind auseinandergegangen und jetzt ist Mimi krank, sterbenskrank. Schlagartig wird die Kälte kalt, die Armut bitter und die Realität existenziell. Alize Zandwijk, Hausregisseurin im Schauspiel am Theater Bremen, widmet sich mit *La Bohème* zum ersten Mal einer großen Oper und begibt sich auf die Suche nach Menschlichkeit und Verantwortung in Zeiten, in denen die sozialen Verwerfungen zunehmen und unser aller Realität existenzieller zu werden droht.

Premiere 30. November 2024, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych **Regie:** Alize Zandwijk
Bühne: Theun Mosk **Kostüme:** Anne Sophie Domenz
Dramaturgie: Brigitte Heusinger

DER 35. MAI

Auftragswerk für das Theater Bremen
Uraufführung

Ein Musical für alle ab 8 nach Erich Kästner
Text von Martin G. Berger
Musik und Liedtexte von Martin G. Berger,
Jasper Sonne und Michael Ellis Ingram

„Ich habe viele Leute auf Reisen getroffen. Ich bin sogar mir selbst begegnet.“ (James Baldwin) — Konrad ist gut in Mathe, schlecht im Aufsatzschreiben. Und jetzt soll er einen Text über die Südsee schreiben. Furchtbar! Wie gut, dass Onkel Ringelhuth überaus unternehmungslustig ist und gerade ein singendes, steppendes Zirkuspfund vorbeikommt, das beherzt einen Ortstermin anberaumt: Also auf in die Südsee, zuerst durch den Schrank ins Schlaraffenland mit seinen bewegungsarmen Bewohner:innen, dann zu einer Rittergesellschaft mit kräftemessenden Männern, durch eine verkehrte Welt, in der Kinder ihre missratenen Eltern erziehen, und vorbei an einer vollautomatisierten Stadt. Das Auftragswerk für das Theater Bremen ist eine Hommage an die großen Orchestermusicals im Stil von *Hello, Dolly!* und *Mary Poppins* und an den Autor Erich Kästner, der vor nahezu einem Jahrhundert eine visionäre Kritik einer Zukunft entwarf, die unsere Gegenwart ist.

Premiere 20. Oktober 2024, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Martin G. Berger
Choreografie: Marie-Christin Zeisset **Bühne:** Sarah-Katharina Karl
Kostüme: Esther Bialas **Dramaturgie:** Caroline Scheidegger
Begleitende Ausstellung von *Mauern öffnen e. V.*, der Bildhauerwerkstatt in der Justizvollzugsanstalt Bremen im Theater am Goetheplatz (Foyer)

WINTERREISE

Liederzyklus von Franz Schubert
Text von Wilhelm Müller
In einer Bearbeitung von Thomas Kürstner/Sebastian Vogel
In deutscher Sprache

„Not all those who wander are lost.“ (Lana Del Rey) — 1827, nur ein Jahr vor seinem Tod, vertonte Franz Schubert seine *Winterreise* und hinterließ der Welt das Zeugnis einer von Weltschmerz zerrütteten Seele. „Ihr werdet es bald hören und begreifen“, – gleichermaßen geheimnisvoll wie bedeutungsschwer kündigte Schubert seinen „Kreis schauriger Lieder“ an. Was folgte, war eine Winterlandschaft, die über die Darstellung einer bloßen Jahreszeit hinausgeht: Es ist das Suchen einer heimatlosen Seele, die im freien Fall zwischen Leben und Lieben, Tod und Verklärung der eigenen Witterung ausgesetzt ist. Mit Musik, Szene und Gesang machen sich Regisseur Armin Petras und die Musiker Sebastian Vogel und Thomas Kürstner auf die Reise nach dem „Selbst“ zwischen Ohnmacht und Ermächtigung im Angesicht der Einsamkeit des Sehns und Suchens nach der eigenen Empfindung. Der Weg? Das Ziel. Das Ziel? Ungewiss.

Premiere 7. Dezember 2024, Kleines Haus
Regie: Armin Petras **Bühne und Video:** Peta Schickart
Kostüme: Cinzia Fossati **Dramaturgie:** Frederike Krüger

SING, SING, SING!

Eine Silvestergala

„Now you’re singing with a swing.“ (Benni Goodman) — In den letzten Stunden des Jahres 2024 – bevor die Korken knallen, die Gläser klirren und die neuen Vorsätze sowieso die alten bleiben werden – erfüllt sich Musikdirektor Stefan Klingele einen langgehegten Wunsch: einmal eine Bigband zu dirigieren. Die Bremer Philharmoniker wie das Gesangsensemble ziehen mit und präsentieren vollen Sound, Fulminanz, Glanz und einen Rhythmus, bei dem man mit muss. Lauthals wird in fremden Gewässern gewildert und mit Songs von Frank Sinatra, George Gershwin, Cole Porter, Glenn Miller und Duke Ellington das alte Jahr ausgetrieben. Durch das Programm führt die Entertainerin und unsere „Dolly“ Gayle Tufts, die durch ihren widerständigen Charme und das unverwechselbare Denglisch zum Bremer Publikumsliebbling geworden ist. It’s Showtime!

Premiere 31. Dezember 2024, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Szenische Einrichtung: Frank Hilbrich
Moderation: Gayle Tufts

OTELLO

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
Text von Arrigo Boito nach William Shakespeare
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Das Kind, das nicht vom Dorf umarmt wird, wird es niederbrennen, um seine Wärme zu spüren.“ (Sprichwort) — Jago fühlt sich übergangen. Er schlägt zurück. Langsam und stetig flüstert er Otello ein, dass dessen Frau Desdemona untreu sei. Die Saat geht auf: Der Zweifel nagt an Otello, das Gift des Verdachts bohrt sich in seinen Körper, die Selbstachtung schwindet, Vernichtungsgedanken brechen sich Bahn. Zwölf Jahre lang hatte der 70-jährige Verdi keine Oper mehr geschrieben, bis Arrigo Boito ihm ein Libretto nach der Shakespeare’schen Vorlage in die Hand drückte. Verdi schrieb heimlich, verweigerte sich konkreten Aufführungsplänen. Das dann doch 1887 uraufgeführte Werk über eine Intrige, die auf fruchtbaren Boden fällt, zog Verdis Oeuvre in die Moderne: In dieser Oper gibt es keine abgeschlossenen musikalischen Formen mehr. Sie ist eine durchgehende, freie, gewaltige Fantasie über einen Menschen, dessen gesellschaftliche Position so exponiert wie instabil ist, dass er sich selbst vernichtet.

Premiere 13. April 2025, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych **Regie:** Frank Hilbrich
Bühne: Sebastian Hannak **Kostüme:** Lara Duymus
Dramaturgie: Brigitte Heusinger

BÉATRICE ET BÉNÉDICT

Opéra-comique in zwei Akten von Hector Berlioz
nach William Shakespeares Komödie
Viel Lärm um nichts
In französischer Sprache mit deutschem Übertext

„Alle 11 Minuten verliebt sich ein Single.“ (Parship) — Für eine gute Liebeskomödie nehme man: vier junge Leute, zwei Vorstellungen von Liebe, die unterschiedlicher nicht sein könnten, und den einen oder anderen Drahtzieher, der das Liebeskarussell von außen kräftig anschiebt. Héro und Claudio träumen von Ehe, häuslichem Glück und Sofa-Gemütlichkeit und wollen so schnell wie möglich unter die Haube. Béatrice und Bénédicte hingegen sind selbsterklärte Liebes-skeptiker und Ehemuffel, die wortstark äußern, was sie voneinander halten: nämlich nichts. Wie verkuppelt man zwei eingefleischte Singles, die keinen größeren Spaß kennen, als sich gegenseitig zu beleidigen? Man flüstert ihnen ein, dass die eine hoffnungslos in den anderen verliebt sei – und umgekehrt. Mit *Béatrice et Bénédicte* setzt Hector Berlioz 1862 einen heiteren Schlusspunkt unter sein Opernschaffen und spinnt eine feinsinnige, musikalische Komödie über spitzzüngige Gefechte auf dem Feld der Liebe, geglückte Verkuppelungen und eine Hochzeit zu viert.

Premiere 9. Februar 2025, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Susanne Lietzow
Bühne: Aurel Lenfert **Kostüme:** Jasna Bosnjak **Video:** Petra Zöpnek
Dramaturgie: Caroline Scheidegger

WELLEN

Auftragswerk für das Theater Bremen
Uraufführung

Oper von Elmar Lampson
Text von Julia Spinola nach Eduard von Keyserling
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang, den wir noch grade ertragen, und wir bewundern es, weil es gelassen verschmäh, uns zu zerstören.“ (Rainer M. Rilke) — Ein kleines Ostseebad diente Eduard von Keyserling am Vorabend des Ersten Weltkriegs als Kulisse einer radikalen Utopiekritik, die bereits die Katastrophen des 20. Jahrhunderts vorausahnt. Fernab der Routinen des Alltags wachsen die Sehnsüchte und Selbstverwirklichungsträume einer lebenshungrigen Aussteigerin, eines selbst ernannten Künstlers und eines privilegierten Zöglings der Reichen und Mächtigen ins Unermessliche. Die schiere Übermacht des Meeres entlarvt all die „großen Gefühle“ bald als selbstverliebte Illusionen. Der Komponist Elmar Lampson, ein Meister zwischen Tonalität und Atonalität angesiedelter Klangmagie, verhilft dem subtil ironisierenden Ton von Keyserlings feiner Gesellschaftsanalyse zu einer schillernden Vielstimmigkeit.

Premiere 24. Mai 2025, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou **Regie:** Philipp Rosendahl
Bühne: Daniel Roskamp **Kostüme:** Brigitte Schima
Dramaturgie: Julia Spinola, Frederike Krüger
Gefördert von den Bremer Theaterfreunde

NOPERAS! – OPER OTZE AXT

von Dritte Degeneration Ost

Wie bricht man das System, den Staat, den Kopf – die Oper – auf? Das Kollektiv Dritte Degeneration Ost untersucht in seinem experimentellem Musiktheater *Oper Otze Axt*, inspiriert durch das Leben des Ost-Punk-Antihelden Dieter „Otze“ Ehrlich, die Zerstörung als historisches, erzählerisches und musikalisches Motiv. Otze erlebt als widerständige Hauptfigur die sich zunehmend zersetzende DDR, findet jedoch in der gesellschaftlichen Befreiung des Mauerfalls und der Nachwendzeit keine Erlösung, sondern nur weitere unsichtbare Mauern. Otze rennt vor Vater/Staat, dem geregelten Leben und schließlich vor sich selbst davon und reißt die eigenen Mauern der physischen wie psychischen Verfassung ein.

Bremen-Premiere 4. Juli 2025, Kleines Haus

Konzept und Libretto: Dritte Degeneration Ost (Baresel/Beeskow/Bickert/Dins/Frieda & Frithjof Gawenda/Grimm/Raschke)
Komposition: Richard Grimm **Regie:** Romy Dins, Frithjof Gawenda
Sounddesign & Performance: Antonia Alessia Virginia Beeskow
Songwriting & Performance: Mathias Baresel **Experimenteller Gesang & Performance:** Frieda Gawenda **Ausstattung:** Laurenz Raschke in Kooperation mit RHO-Kollektiv

Eine Produktion von Dritte Degeneration Ost im Rahmen der Förderinitiative NOperas! – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In Kooperation mit dem NRW KULTURsekretariat, dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und dem Staatstheater Darmstadt

MUSIKTHEATER

FAMILIENKONZERTE

Eine theatrale Konzertreihe für Kinder und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern / 6+

In dieser Spielzeit geht es tierisch zu in den Familienkonzerten. Ein Elefant, der Kontrabass spielt und eine tanzende Schildkröte? Das kann nur eins bedeuten: Camille Saint-Saëns' *Karneval der Tiere* bringt im *Familienkonzert #1* gackernde Geigen und schwimmende Xylophone auf die Bühne. Im *Familienkonzert #2* geht es mit Fuchs, Schlange und Hut durch die magische Welt von Antoine de Saint-Exupéry und dessen *Kleinen Prinzen*. Katzen brauchen furchtbar viel Musik – das ist hinlänglich bekannt. Also Stiefel angezogen, Hut aufgesetzt und los geht die wilde Tour durchs Märchenland im *Familienkonzert #3* mit dem gestiefelten Katzentier. Miau!

FAMILIENKONZERT #1: KARNEVAL DER TIERE
8. Dezember 2024, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: DU BIST NICHT VON HIER, SAGTE DER FUCHS
16. Februar 2025, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: DER GESTIEFELTE KATER
23. März 2025, Theater am Goetheplatz

DIE BREMER PHILHARMONIKER

Die Bremer Philharmoniker sind das offizielle Orchester der Freien Hansestadt Bremen. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Theater Bremen veranstalten sie philharmonische Konzerte, diverse Sonder-, Benefiz- und Kammerkonzerte sowie viele Projekte im Bereich Musikvermittlung.

GENERALMUSIKDIREKTOR
 Marko Letonja

INTENDANZ UND GESCHÄFTSFÜHRUNG
 Guido Gärtner

MUSIKER:INNEN
 Anette Behr-König *Konzertmeisterin*; Oleh Dulyba *Konzertmeister*; Reinhold Heise *stellv. Konzertmeister*; Anja Göring, N.N., Britta Wewer, Dagmar Fink, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Wieck, Katja Scheffler, Marina Miloradovic, Julia Nastasja Lörinc, Leila Hairova, N.N. *1. Violinen*; Romeo Ruga, Jihye Seo-Georg, N.N., Florian Baumann, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Bettina Blum, Beate Schneider, Ines Huke-Siegler, Anna Schade, Lenamaria Kühner, Haozhe Song *2. Violinen*; Boris Faust, Annette Stoodt, Marie Daniels, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider, Auste Ovsikaite, Saori Yamada, Hayaka Sarah Komatsu *Bratschen*; Antonia Krebber, Hannah Weber, Ulf Schade, Karola von Borries, Benjamin Stiehl, Andreas Schmittner, Caroline Villwock, N.N. *Violoncelli*; Hiroyuki Yamazaki, Eva Schneider, Florian Schäfer, Christa Schmidt-Urban, Rani Eva Datta, Asako Tachikawa *Kontrabässe*; Hélène Freyburger, Mihaela Goldfeld, Wen-Yi Tsai, Jochen Ohngemach *Flöten*; Andrew Malcolm, Gregor Daul, Abraham Aznar Madrigal, Daisuke Nagaoka *Oboen*; Martin Stoffel, Shiho Uekawa, Olaf Großmann, Raphael Schenkel, Liana Leßmann *Klarinetten*; Dirk Ehlers, Johannes Wagner, Berker Sen, Naomi Kuchimura *Fagotte*; Matthias Berkel, Ines Köhler, Friedrich Müller, Stefan Fink, Dirk Alexander, Peter Schmidt *Horn*; Roman Lemmel, Thomas Ratzek, Michael Boese, Rudolf Lörinc *Trompeten*; Marten Bötjer, Anatoli Jagodin, Wolfram Blum, Michael Feuchtmayr *Posaunen*; N. N. *Tuba*; Amandine Carbuccioni *Harfe*; Nils Kochskämper, Rose Eickelberg *Pauken*; André Philipp Kollikowski, Pao Hsuan Tseng *Schlagzeug*

ORCHESTERLOGISTIK
 Torsten Scheffler, Felix Caspar, Oliver Buss

ORCHESTERMANAGEMENT
 Eszter Sebók *Orchestermanagement*; Anja de Boer *Orchesterbüro und Intendantzsekretariat*; Franziska Leistner *Künstlerisches Betriebsbüro*; N.N. *Veranstaltungsmanagement*; Barbara Klein *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*; Silke Voss *Besucherservice und Vertrieb*; Sarah Volz *Grafik und Design*; N.N. *Digitale Kommunikation*; Marko Gartelmann *Projektleitung Musikwerkstatt Bremen*; David Gutfleisch *Koordination Musikwerkstatt Bremen*; Gertrud Rolfes *Ltg. Finanzen*; Sun Herdzik *Personalbuchhaltung*; Henning Wieck *Notenarchiv*; Arvid Haye *Technische Leitung*

www.bremerphilharmoniker.de

SCHAUSPIEL

Was, wenn auf einmal alles anders ist? Wenn Welt und Werte, die man als gesichert und stabil empfunden hat, grundlegend hinterfragt werden, wanken und stürzen? So geht es der zehnjährigen Lea Ypi in *Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte*, als das sozialistische System in Albanien zerbricht. So geht es im Musical *Wasserwelt* dem kleinen Krebs Nat, der am dunklen Meeresgrund durch einen Tiefseeroboter zum ersten Mal erfährt, was Licht ist und plötzlich an die Oberfläche will. Ach, Aufklärung. Was aber, wenn sich der Himmel verdüstert? Wenn die Nationalsozialisten nach der Macht greifen wie im Musical *Cabaret*? Wenn sie ganze Familien ins Elend stürzen, ermorden oder ins Exil zwingen wie in David Safiers *Solange wir leben*, wo Joschi nach Stationen in Wien, Palästina und im neu gegründeten Staat Israel, nach Jahren zur See ausgerechnet in Bremen seinen persönlichen Hafen findet? „Ungeheuer ist viel, doch nichts ist ungeheurer als der Mensch“, heißt es in *Antigone* von Sophokles. Wir spielen die Version von Anne Carson und fragen neben dem Ungeheuren vor allem nach dem Unrecht. Wenn ein Herrscher etwas verfügt, das gegen die eigenen Wertvorstellungen verstößt, darf man sich darüber hinwegsetzen? Was, wenn man ungerecht behandelt wird und beim Versuch, Gerechtigkeit zu erlangen, jedes Maß verliert, wie in *Kohlhaas (No Limits)*? Wenn sich Wut und Proteste radikalisieren? Oder eine Inselgesellschaft Selbstjustiz verübt, wie in Tarjei Vesaas' *Der Keim*? Ausgehend von Shakespeares *Romeo und Julia* wird in *Soft Rebellion* untersucht, wie junge Menschen alte Gräben überwinden können. Eine Aufgabe, die in unserem Familienstück auch das Luchsmädchen Lumi und der Waschbärenjunge Rus meistern, garantiert mit Happy End. Im Kinderbuch von Stefanie Taschinski sieht sich eine Waschbärenfamilie, die neu in den *Funklerwald* kommt, den Abwehrreflexen der Alteingesessenen ausgeliefert. In Sven Pfizenmaiers Debütroman *Draußen feiern die Leute* suchen Jugendliche in der niedersächsischen Provinz ihr Glück und ihren Platz. Immer wieder geht es um Ausgrenzungen und Zuschreibungen, Herkunft und Heimatsuche. Neben Rechtsruck und Rechtsbrüchen, Gewalt und Generationenkonflikten finden sich aber auch Freundschaft und Mut, Solidarität und Emanzipation. Wir folgen Tove Ditlevsen in ihrer *Kopenhagen-Trilogie* durch Kindheit, Jugend und Abhängigkeit. Und feiern mit *Britney's Fears* die Befreiung aus der Vormundschaft, gemeinsam mit dem inklusiven Blaumeier-Atelier: open air und hitverdächtig. Und natürlich spielen wir erfolgreiche Produktionen der vergangenen Spielzeiten weiter, von *Istanbul* bis *Hawaii*. Kommen Sie mit uns auf die Reise um diese sich wandelnde Welt. Was, wenn alles anders wäre?

Stefan Bläske
Leitender Dramaturg Schauspiel

PREMIEREN

WASSERWELT. DAS MUSICAL

Uraufführung
von Felix Rothenhäusler und Jan Eichberg
Regie: Felix Rothenhäusler
13. September 2024, Kleines Haus

ANTIGONE

Deutschsprachige Erstaufführung
von Anne Carson nach Sophokles
Regie: Elsa-Sophie Jach
28. September 2024, Theater am Goetheplatz

FREI. ERWACHSENWERDEN AM ENDE DER GESCHICHTE

Uraufführung
nach dem Roman von Lea Ypi
Regie: Armin Petras
5. Oktober 2024, Kleines Haus

SOFT REBELLION

frei nach *Romeo und Julia* von W. Shakespeare / 14+
Regie: Yeşim Nela Keim Schaub
25. Oktober 2024, Kleines Haus

FUNKLERWALD / 6+

Uraufführung
nach dem Kinderbuch von Stefanie Taschinski
Regie: Jorinde Dröse
10. November 2024, Theater am Goetheplatz

DRAUSSEN FEIERN DIE LEUTE

Uraufführung
nach dem Roman von Sven Pfizenmaier
Regie: Viktor Lamert
23. Januar 2025, Kleines Haus

KOHLHAAS (NO LIMITS)

Uraufführung
von Felix Krakau nach Heinrich von Kleist
Regie: Felix Krakau
14. Februar 2025, Kleines Haus

SOLANGE WIR LEBEN

Uraufführung
nach dem Roman von David Safier
in einer Fassung von John von Düffel
Regie: Alize Zandwijk
1. März 2025, Theater am Goetheplatz

DER KEIM

Uraufführung
nach dem Roman von Tarjei Vesaas
Regie: Ruth Mensah
4. April 2025, Kleines Haus

CABARET

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Regie: Andreas Kriegenburg
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
3. Mai 2025, Theater am Goetheplatz

BRITNEY'S FEARS. THE MAKING OF: A PRINCESS

Ein Liederabend
von Anne Sophie Domenz und Maartje Teussink
Regie: Anne Sophie Domenz
17. Mai 2025, auf dem Goetheplatz

DIE KOPENHAGEN-TRILOGIE

nach den Romanen von Tove Ditlevsen
Regie: Anja Behrens
13. Juni 2025, Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

ÂŞIKLAR – DIE LIEBENDEN

Nihan Devecioğlu/Frank Abt

BECAUSE THE NIGHT

Anne Sophie Domenz/Maartje Teussink/Romy Camerun

DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)

Nino Haratischwili// Alize Zandwijk

DAS LETZTE FEUER

Dea Loher // Alize Zandwijk

DIE ERFINDUNG DES JAZZ IM DONBASS

Serhij Zhadan // Armin Petras

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

Bertolt Brecht // Alize Zandwijk

EMILIA_GALOTTI

Gotthold Ephraim Lessing // Rahel Hofbauer

HAWAII

Cihan Acar // Berfin Orman

ISTANBUL

Selen Kara / Torsten Kindermann / Akın Emanuel Şipal

MACH ES GUT! GESCHICHTE EINES ARBEITSLEBENS

Sylvia Sobottka // Sylvia Sobottka

ROYALS

Felix Krakau // Felix Krakau

SCHÖNE BESCHERUNGEN

Alan Ayckbourn // Alize Zandwijk

SONNE / LUFT

Elfriede Jelinek // Christiane Pohle

VERBUNDENSEIN

Kae Tempest // Alexander Giesche

VOR SONNENAUFGANG

Gerhart Hauptmann/Ewald Palmetshofer//Klaus Schumacher

WASSERWELT. DAS MUSICAL

Uraufführung

von Felix Rothenhäusler und Jan Eichberg

„Wir sind alle Wasser aus diesem weiten Ozean. Eines Tages werden wir gemeinsam zu Dampf.“ (Yoko Ono) — Die Tiefsee. Unergründete Welt ohne Sonnenlicht. An den sogenannten Schwarzen Rauchern tritt 300 Grad heißes Wasser aus der Erde und trifft auf das 2 Grad kalte Wasser des Meeresgrunds. Zwischen der Hitze und der Kälte sammelt sich das Leben in einem engen symbiotischen System. Hier lebt auch der kleine Krebs Nat. Als ein Tauchroboter zum ersten Mal Licht in das Dunkel bringt, ist seine Neugier geweckt. Er macht sich auf eine abenteuerliche Reise an die Oberfläche. Dabei begegnet er singenden Walen und fluoreszierenden Quallen, Schleppnetzen und Plastik, und nicht zuletzt: den Menschen. Nach theatralen Expeditionen zum Artensterben, zur KI und dem Leben der Bienen entwickelt Felix Rothenhäusler zusammen mit Autor Jan Eichberg sowie den Musikern Jo Flüeler und Moritz Widrig eine musikalische Unterwasserreise, inspiriert u. a. von Jacques-Yves Cousteau, dem Märchen von der kleinen Meerjungfrau und aktueller Tiefseeforschung.

Premiere 13. September 2024, Kleines Haus

Regie: Felix Rothenhäusler **Bühne und Kostüme:** Katharina Pia Schütz
Musik: Jo Flüeler, Moritz Widrig **Dramaturgie:** Stefan Bläske
Begleitende Ausstellung im Foyer in Kooperation mit **MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften** der Universität Bremen

FREI. ERWACHSENWERDEN AM ENDE DER GESCHICHTE

Uraufführung

nach dem Roman von Lea Ypi
aus dem Englischen von Eva Bonné
Fassung von Armin Petras und Nina Rühmeier

„Der Wolf wechselt sein Haar, aber nicht seine Haut.“ (Albanisches Sprichwort) — Was macht es mit einem jungen Menschen, wenn alles, woran er geglaubt hat, von heute auf morgen nicht mehr gilt? Albanien 1989: die letzte kommunistische, stalinistische Diktatur in Europa, mit Mangelwirtschaft und Geheimpolizei. Für die zehnjährige Lea Ypi ihre Heimat, ein Ort der Geborgenheit und Freiheit. Alles ändert sich, als in Berlin die Mauer fällt und in Tirana die Statue von Enver Hoxha vom Sockel stürzt. Lea muss erkennen, dass ihre Familie gegen das Regime war und ihr so einiges verschwiegen hat. Nun engagiert sich die Mutter in der Politik und der Vater muss als Hafendirektor Menschen entlassen. Das Land versinkt im Chaos, Italien weist die Schiffe voller Flüchtender ab und Lea beginnt sich zu fragen, was das eigentlich ist: Freiheit. Anhand eigener Kindheitserfahrungen beschreibt Lea Ypi einfühlsam, wie es ist, wenn Menschen vom Sturm der Geschichte erfasst werden und sich neu zurechtfinden müssen.

Premiere 5. Oktober 2024, Kleines Haus

Regie: Armin Petras **Bühne:** Peta Schickart **Kostüme:** Annette Riedel
Dramaturgie: Nina Rühmeier

ANTIGONE

Deutschsprachige Erstaufführung

von Anne Carson nach Sophokles
aus dem Englischen von Maria Milisavljević

„Wir alle müssen lieben und uns geliebt fühlen und weitermachen.“ (Kae Tempest) — Antigone bestattet ihren Bruder Polyneikes und wendet sich damit gegen bestehende Gesetze. Gefallen in einer Schlacht um die Herrschaft Thebens, wird Polyneikes zum Staatsfeind erklärt und soll auf einem Hügel außerhalb der Stadt verrotten. Doch Antigone beharrt auf ihrem Recht zu trauern und widersetzt sich dem neuen Machthaber, ihrem Onkel Kreon. So tritt ihr Widerstand eine ganze Welle von Zerstörung los. Die Kanadierin Anne Carson zählt im englischsprachigen Raum zu den bedeutendsten Dichterinnen der Gegenwart und widmet sich in ihren Übersreibungen antiker Stoffe der Parallelität von Antike und Gegenwart. Regisseurin Elsa-Sophie Jach kehrt nach Stationen in München, Leipzig und Münster nach Bremen zurück, um sich hier erneut einer starken, ambivalenten Protagonistin zuzuwenden, die mit ihrem Handeln die bestehenden Strukturen anzweifelt und die Frage aufwirft, wer in unserer heutigen Zeit über Recht und Gerechtigkeit entscheidet.

Premiere 28. September 2024, Theater am Goetheplatz

Regie: Elsa-Sophie Jach **Bühne:** Marlene Lockemann
Kostüme: Belle Santos **Dramaturgie:** Theresa Schlesinger

SOFT REBELLION

frei nach *Romeo und Julia* von W. Shakespeare

„Ich verstehe nicht, dass Herkunft Eigenschaften mit sich bringen soll, und verstehe nicht, dass manche bereit sind, in ihrem Namen in Schlachten zu ziehen.“ (Saša Stanišić) — Zwei verfeindete Familien: Montague und Capulet. Zwei verliebte junge Menschen: Romeo und Julia. Zwei grundverschiedene Welten – oder nicht? Romeo und Julia müssen einen Konflikt weitertragen, in den sie hineingeboren wurden – weshalb sie nicht zusammenkommen dürfen. Doch was ist es eigentlich genau, was sie trennen soll: Stammbaum? Geld? Einfluss? Romeo und Julia begeben sich auf die Suche nach ihrem Platz in einer Welt, in der alles schon festgelegt scheint. Die Regisseurin Yeşim Nela Keim Schaub stellt hochaktuelle Fragen an den bekannten Stoff: Welchen Einfluss hat meine Herkunft auf meine Identität? Und wo fühle ich mich wirklich zugehörig? Gemeinsam mit dem Ensemble wird Shakespeares Klassiker auseinandergenommen und neu zusammengesetzt. Eine legendäre Liebesgeschichte under construction.

Premiere 25. Oktober 2024, Kleines Haus

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub **Bühne:** Anka Berstetter
Kostüme: Simone Ballüer **Dramaturgie:** Saskia Scheffel, Elif Zengin

SCHAUSPIEL

FUNKLERWALD

Uraufführung

Familienstück

nach dem Kinderbuch von Stefanie Taschinski / 6+

„Die Dinge, die mich anders machen, sind die Dinge, die mich ausmachen.“ (Pu, der Bär) — Das Luchsmädchen Lumi wächst behütet im Funklerwald auf. Der Waschbärenjunge Rus kommt neu in den Wald und sucht dort mit seiner Familie eine Heimat. Aber die anderen Funklerwald-Tiere mögen keine Neulinge. Besonders Fuchs Schnauz hetzt die Bewohner:innen gegen sie auf, so dass der Rat der erwachsenen Tiere beschließt: Die Waschbären sollen verschwinden! Als Lumi in eine Felspalte fällt, hilft Rus ihr aus der Patsche. So beginnt eine große Freundschaft. Lumi und Rus müssen ganz schnell einen Weg finden, damit die Waschbären bleiben dürfen. Und dieser abenteuerliche Weg führt in die gefährlichsten Regionen des Waldes, zu der weisen Fledermaus Maushardt und dem geheimen Wandelbaum, wo schwierige Prüfungen auf sie warten. Die Autorin Stefanie Taschinski hat mit *Funklerwald* eine spannende Geschichte über Freundschaft und Toleranz geschrieben und ein Plädoyer dafür, sich selbst ein Bild zu machen, statt Vorurteilen zu folgen.

Premiere 10. November 2024, Theater am Goetheplatz
Regie: Jorinde Dröse **Bühne:** Susanne Schuboth **Kostüme:** Juliane Kalkowski **Musik:** Lars Wittershagen **Video:** Rebecca Riedel
Dramaturgie: Regula Schröter

Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

SCHAUSPIEL

KOHLHAAS (NO LIMITS)

Uraufführung

von Felix Krakau nach Heinrich von Kleist

„Lately, I’ve been dressing for revenge.“ (Taylor Swift) — Kleists 1810 erschienene Novelle über den Pferdehändler Michael Kohlhaas, der aus Rache für ein erfahrendes Unrecht einen beispiellosen Kreislauf der Gewalt entfesselt, ist ein rasanter Thriller über Recht versus Gerechtigkeit und das Aufbegehren eines Individuums gegen den Staat. Kohlhaas ist ein Berserker, eine Figur von höchster moralischer Ambivalenz, der von Kleist als „einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit“ beschrieben wird. Am Ende seines Feldzugs liegen Städte in Trümmern und Kohlhaas selbst findet sich auf dem Schafott wieder. Mit einem heutigen Blick schaut Autor und Regisseur Felix Krakau, der am Theater Bremen zuletzt *Royals* inszeniert hat, auf Kleists berühmte Erzählung und fragt nach der Berechtigung der Mittel, nach Auswegen aus dem Strudel und ob es das überhaupt geben kann: einfache Lösungen in einer komplexen Welt.

Premiere 14. Februar 2025, Kleines Haus
Regie: Felix Krakau **Bühne:** Florian Schaumberger
Kostüme: Jenny Theisen **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky

SCHAUSPIEL

DRAUSSEN FEIERN DIE LEUTE

Uraufführung

nach dem Roman von Sven Pfitzenmaier

„Ich weiß nicht, wohin es geht, alle anderen wissen es, ich nicht.“ (Sasha Marianna Salzmann) — In einem Dorf in Niedersachsen, in dem jährlich das Zwiebelfest für Aufregung sorgt und sonst die Tage eher vorhersehbar sind, verschwinden junge Menschen. Als Flora vermisst wird, nimmt ihre Schwester Jenny zusammen mit drei Klassenkamerad:innen ihre Spur auf, die zu einer mystischen Gestalt namens Rasputin führt. Die Dorfjugendlichen, darunter auch Russlanddeutsche, kennen Ausgrenzung allzu gut und sind so einiges gewohnt. Doch was ihre Spurensuche auslösen wird, geht über ihre Fantasien hinaus. In Sven Pfitzenmaiers Debütroman werden die inneren Konflikte des Coming-of-Age, der Wunsch nach Zugehörigkeit sowie die Suche nach Heilung und einer Utopie in einer fantastisch-komischen Formsprache nach außen getragen. Viktor Lamert befasst sich in seiner ersten Inszenierung am Theater Bremen mit kultureller Zugehörigkeit, Zuschreibungen von außen und mit Strategien und Möglichkeiten, diesen auszuweichen.

Premiere 23. Januar 2025, Kleines Haus
Regie: Viktor Lamert **Bühne und Kostüme:** Carolin Pflüger
Video: Florian Seufert **Musik:** Jay Pop **Dramaturgie:** Elif Zengin

SCHAUSPIEL

SOLANGE WIR LEBEN

Uraufführung

nach dem Roman von David Safier
Fassung von John von Düffel

„Ich habe große Sehnsucht nach dieser ganz besonderen Art von Welt, in der man arbeiten und atmen und sich manchmal wie verrückt freuen kann.“ (Anna Seghers) — Der Bremer Autor David Safier erzählt in seinem persönlichsten Roman zärtlich und dramatisch die Geschichte seiner Eltern Waltraut und Joschi. Sie führt vom Wien der 1930er Jahre durch die Gefängnisse der Gestapo nach Tel Aviv, in den Palästina-Krieg und später auf die Weltmeere. Der Jude Joschi, der niemals wieder deutschen Boden betreten wollte, wird Seemann – und verliert sich ausgerechnet beim Landgang in einer Eisdiele in Bremen. Waltraut ist zwanzig Jahre jünger, Tochter eines Werftarbeiters in Walle, bei ihrer ersten Begegnung bereits alleinerziehende Witwe. Gemeinsam bekommen sie einen Sohn, David. Ihre Leben sind voller Höhenflüge und Schicksalsschläge. Nach *Das achte Leben (Für Brilka)* widmet sich Hausregisseurin Alize Zandwijk wieder einem berührenden Familienepos, einem Welt- und zugleich Heimatroman.

Premiere 1. März 2025, Theater am Goetheplatz
Regie: Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert **Kostüme:** Sophie Klenk-Wulff **Musik:** Matti Weber

SCHAUSPIEL

DER KEIM

Uraufführung

nach dem Roman von Tarjei Vesaas
aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
Fassung von Ruth Mensah und Sonja Szillinsky

„Kurz bevor die Sonne aufgeht, ist die Nacht am dunkelsten.“ (Selma Lagerlöf) — Es ist Herbst. Auf einer norwegischen Insel erlaubt sich die kleine Gemeinschaft ein wenig Ruhe nach der Ernte – doch es liegt etwas in der Luft. Zuerst geraten die Schweine außer sich, dann betritt „ein Fremder“ die Insel und am Ende des Tages sind zwei Menschen tot. Tarjei Vesaas ist einer der bedeutendsten norwegischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Zu seinen berühmtesten Romanen zählen *Die Vögel* und *Das Eis-Schloss*, wofür er 1964 mit dem Preis des Nordischen Rats ausgezeichnet wurde. 1940, in dem Jahr, in dem Norwegen von den Nationalsozialisten besetzt wird, schreibt er *Der Keim*: ein düsteres Porträt einer geschlossenen Gesellschaft, die aus den Fugen gerät und die Fragen nach Rechtsstaatlichkeit und Selbstjustiz neu aushandeln muss. Regisseurin Ruth Mensah untersucht in ihrer ersten Inszenierung am Theater Bremen was geschieht, wenn gesellschaftliche Übereinkünfte plötzlich gebrochen werden. Welchen Grundsätzen folgen wir – und wie stabil ist die Ordnung unseres Zusammenlebens?

Premiere 4. April 2025, Kleines Haus
Regie: Ruth Mensah **Bühne:** Yuni Hwang
Kostüme: Shayenne Di Martino **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky

SCHAUSPIEL

BRITNEY’S FEARS. THE MAKING OF: A PRINCESS

Ein Liederabend
von Anne Sophie Domenz und Maartje Teussink
Kooperation mit dem Blaumeier-Atelier

„Ich bin kein Vogel und kein Netz fesselt mich. Ich bin ein freier Mensch mit einem unabhängigen Willen.“ (Charlotte Brontë) — Von der Prinzessin zur bösen Fee und zum gefallenen Engel, von Minnie Mouse und Daddys Liebling zur Crazy Bitch. Britney Jean Spears ist ein Star. Dido, Madonna, Elton John oder Pharrell Williams schreiben Lieder für sie. Doch sie erlebt Zuschreibungen, Bevormundung und Gewalt in einem Business mit dominanten Männern und Vätern. Ist dies das Phänomen Britney Spears oder die ganz „normale“ Unterdrückungsgeschichte einer herausragenden Frau? Britney jedenfalls befreit sich aus der Vormundschaft und steht weiter im Rampenlicht. Anne Sophie Domenz, die bereits *In Bed with Madonna* und *Because the Night* inszenierte, arbeitet in Kooperation mit dem inklusiven Blaumeier-Atelier einen emanzipatorischen Pop-Liederabend auf dem Theatervorplatz, mit Crash und Crush.

Premiere 17. Mai 2025, auf dem Goetheplatz
Regie, Bühne und Kostüme: Anne Sophie Domenz **Musik:** Maartje Teussink und Blaumeier-Band unter der Leitung von Walter Pohl
Dramaturgie: Stefan Bläske

SCHAUSPIEL

CABARET

Buch von Joe Masteroff
nach dem Stück *Ich bin eine Kamera* von John van Druten
und Erzählungen von Christopher Isherwood
Gesangstexte von Fred Ebb, Musik von John Kander
Deutsch von Robert Gilbert
Fassung von Chris Walker

„Du triffst nun deine Wahl und wirfst uns zwischen Glück und Qual.“ (Babylon Berlin) — Berlin, zu Beginn der 1930er Jahre. Der Zeitgeist in der deutschen Hauptstadt ist geprägt von Liebe, Lust und Leidenschaft, Sex, Rausch und Kunst – sowie von Armut und scheiternder Politik. In dem legendären Kitkat Club leuchtet der Star Sally Bowles. Ihr Charme blendet auch den amerikanischen Schriftsteller Clifford Bradshaw – sie lernen sich kennen, er verliebt sich in sie. Als Sally ihren Job verliert und bei ihm einzieht, werden sie ein Paar. Die Vermieterin der Pension, Fräulein Schneider, möchte den jüdischen Obsthändler Schulz heiraten, aber die Pläne werden von der Realität überholt: Die Machtergreifung der Nationalsozialisten bestimmt fortan ihr Leben. Clifford möchte mit der schwangeren Sally Deutschland verlassen, doch sie hat andere Pläne ... Das 1966 in New York uraufgeführte Musical kommt nun in der Regie von Andreas Kriegenburg ans Theater Bremen – „Come hear the music play / Life is a cabaret, old chum / Come to the cabaret!“

Premiere 3. Mai 2025, Theater am Goetheplatz
Regie: Andreas Kriegenburg **Musikalische Leitung:** Yoel Gamzou
Bühne: Harald Thor **Kostüme:** Andrea Schraad
Dramaturgie: Frederike Krüger, Elif Zengin

SCHAUSPIEL

DIE KOPENHAGEN-TRILOGIE

nach den Romanen von Tove Ditlevsen
aus dem Dänischen von Ursel Allenstein
Fassung von Anja Behrens und Regula Schröter

„Immer wenn ich deprimiert war, ging ich in mein Schlafzimmer und verwandelte mich in meine Figuren.“ (Cindy Sherman) — Tove Ditlevsen wächst in einem Kopenhagener Arbeiterviertel der 1920er Jahre auf. Sie fühlt sich fremd in ihrem eigenen Leben, denn sie will schreiben. „Ein Mädchen kann nicht Dichterin werden“, sagt ihr Vater. Mit Vierzehn wagt sie sich mit ihrem Poesiealbum voller Gedichte zu einer Zeitung – und wird abgewiesen. Obwohl sie die Schule abbrechen muss, um als Hausangestellte und später Bürogehilfin zu arbeiten, verfolgt sie ihren Traum unbeirrt, veröffentlicht Gedichte, Erzählungen und später Romane. Wie Annie Ernaux seziert Ditlevsen in ihren autofiktionalen Romanen das eigene Ich und erzählt mit schonungsloser Offenheit von einer Kindheit und Jugend geprägt von Einsamkeit und Angst, von einem Erwachsenenleben voller Widersprüche, vom Ringen um eine Identität als Künstlerin, Frau und Mutter vor dem Hintergrund der sozialen und politischen Realität.

Premiere 13. Juni 2025, Kleines Haus
Regie: Anja Behrens **Bühne und Kostüme:** Laura Rasmussen
Dramaturgie: Regula Schröter

TANZ

Wenn er jemanden besucht, zieht der vietnamesisch-US-amerikanische Autor Ocean Vuong seine Schuhe aus. Denn für ihn ist dies ein Akt des Respekts. „I’m going to take off my shoes to enter something important. I’m going to give you my best self.“ Ohne Schuhe lässt sich ein Raum ohnehin viel unmittelbarer erspüren – besonders, wenn man ihn zum ersten Mal betritt. Und wenn wir alle ständig barfuß und auf Socken durch Räume und Straßen, über Brücken und Plätze laufen würden, wäre die Welt dann nicht vielleicht ein kleines bisschen anders, ein wenig sanfter vielleicht, als sie uns derzeit erscheint? Wenn wir zu Beginn der Spielzeit bei unseren Nachbar:innen in der Kunsthalle Bremen zu Gast sind, überlassen wir es Ihnen, ob Sie mit oder ohne Schuhe kommen. In jedem Fall aber laden wir Sie ein, die Räume des Museums mit Máté Mészáros und Urbanscreen neu zu entdecken, die in *Spektrum / Raum* überraschend neue Perspektiven auf vermeintlich Bekanntes werfen werden. Die Frage, welchen Blick wir uns alltäglich auf die uns umgebenden Realitäten erlauben, umtreibt auch die finnische Choreografin Milla Koistinen, deren Arbeiten Einladungen sind, den Schnittstellen zwischen realen und imaginären Räumen auf die Spur zu kommen. Wie können wir aus der Distanz heraus zusammenkommen – und wie verbinden wir unsere vereinzelt Gefühlswelten zu einer kollektiven Erinnerung? Aus der Erinnerung heraus arbeitet der japanisch-österreichische Performance-Künstler Michikazu Matsune, der sich ebenfalls zum ersten Mal mit einer neuen Produktion in Bremen vorstellen wird. Seine international gefeierten Arbeiten nehmen persönliche Erinnerungen und historische Artefakte zum Ausgangspunkt für spielerische Auseinandersetzungen um kulturelle Zuschreibungen und soziale Identifikationen, die ebenso humorvoll wie emotional geraten. Seit mehr als 25 Jahren dient das Persönliche als schier unendlicher Speicher der Kreativität auch Hauschoreograf Samir Akika als Inspiration, der sich in seiner neuen Arbeit fragen wird, welche Winkel persönlicher Geschichte er mit dem Ensemble von Unusual Symptoms eigentlich noch nicht ausgeleuchtet hat. Wir dürfen gespannt sein – und uns auf eine Spielzeit freuen, die voller Anlässe steckt, die Schuhe auszuziehen!

Alexandra Morales, Gregor Runge
Leitung Tanz

PREMIEREN

SPEKTRUM / RAUM
von Máté Mészáros/Unusual Symptoms
30. August 2024, Kunsthalle Bremen

EINE NEUE ARBEIT
von Samir Akika/Unusual Symptoms
15. November 2024, Kleines Haus

EINE NEUE ARBEIT
von Milla Koistinen/Unusual Symptoms
8. März 2025, Kleines Haus

EINE NEUE ARBEIT
von Michikazu Matsune/Unusual Symptoms
23. Mai 2025, Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

FOOLS AT WORK
von Samir Akika/Unusual Symptoms

DIAMONDS
von Renan Martins/Unusual Symptoms

HARMONIA
von Adrienn Hód – Hodworks/Unusual Symptoms

EXTRAS

SYNERGY 2024
All-Style Battle – hosted by Unusual Symptoms
28. September 2024

KIKI BALL
Voguing & Ballroom
Frühjahr 2025

VIER TAGE TANZ
Tanzfestival Ostern 2025
18.–21. April 2025

SPEKTRUM / RAUM

von Máté Mészáros / Unusual Symptoms

„The sky is no longer out there, but it is right on the edge of the space you are in. The sense of colour is generated inside you. If you then go outside you will see a different coloured sky.“ (James Turrell) — Am Theater Bremen erforschten der ungarische Choreograf Máté Mészáros und das Videokunst-Kollektiv Urbanscreen gemeinsam mit den Tänzer:innen von Unusual Symptoms 2019 in *Spektrum* das Wechselspiel zwischen Körpern, Raum und Licht. Nun übertragen sie ihre Arbeit von der Bühne in die Kunsthalle Bremen. Raumfüllende Projektionen geben leeren Ausstellungsräumen eine überraschend neue Gestalt, während die Choreografie im Dialog mit verschiedenen Orten des Museums in ihrer skulpturalen Qualität erfahrbar wird. Das Publikum entscheidet dabei selbst, welche Perspektive es einnimmt. So erhält nicht nur die Choreografie einen neuen Kontext. In der Verschränkung von Museum und Tanz entstehen auch neue Perspektiven auf die Architektur des Museums und die darin ausgestellten Kunstwerke.

Premiere 30. August 2024, Kunsthalle Bremen

Choreografie: Máté Mészáros Raum und Video: Urbanscreen (Till Botterweck, Ana Romão) Musik: Áron Porteleki Dramaturgie: Gregor Runge

Ein Projekt des Förderkreises für Gegenwartskunst im Kunstverein Bremen. Eine Kooperation mit der Kunsthalle Bremen und Urbanscreen

EINE NEUE ARBEIT

von Milla Koistinen / Unusual Symptoms

„In a world myriad as ours, the gaze is a singular act: to look at something is to fill your whole life with it, if only briefly.“ (Ocean Vuong) — Die Arbeiten der finnischen Choreografin Milla Koistinen zeichnen sich durch ein subtiles Spiel mit Wiederholungen und Gesten, Stillstand und Bewegung, erkennbar alltäglichen und poetisch verfremdeten Bildern aus. Die Überschneidungen von Tanz, bildender Kunst und Musik sind eine ständige Faszination und treibende Kraft für ihre Choreografien. Dabei ist sie stets daran interessiert, neue Wege zu finden, das Publikum in ihre Arbeiten mit einzubeziehen. Milla Koistinen's Arbeiten berühren die porösen Beziehungen zwischen Distanz und Nähe, Ordnung und Chaos, Zusammenkunft und Entfremdung – und sprechen eine Einladung aus, den realen und imaginären Räumen unserer kollektiven Erinnerung auf die Spur zu kommen. Gemeinsam mit Unusual Symptoms wird Milla Koistinen zum ersten Mal eine Arbeit am Theater Bremen entwickeln.

Premiere 8. März 2025, Kleines Haus

Choreografie: Milla Koistinen

EINE NEUE ARBEIT

von Samir Akika / Unusual Symptoms

„I know but I don't know.“ (Blondie) — Von *Funny, how?* bis *Fools At Work* hat Hauschoreograf Samir Akika in den vergangenen zwölf Jahren bereits so manchen Winkel zwischen persönlicher Geschichte, künstlerischem Experiment und Tanzspektakel ausgefüllt. Was, möchte man da fragen, kann da eigentlich noch kommen? Nun, so einiges! Denn seit über 25 Jahren gelingt es Samir Akika stets aufs Neue, sich und sein Publikum mit Arbeiten zu überraschen, die man so auf keinen Fall von ihm erwartet hätte. Ganz gleich, ob das Ensemble sich mit ihm in Drehbücher vertieft, die Probebühne zum Spielzimmer macht oder zur Entscheidungsfindung die Würfel rollen lässt – am Ende stand noch stets eine Produktion, die so lebendig schien, als ob wir uns zum ersten Mal verliebten. Lassen wir uns also überraschen, wohin ihre Intuition Akika und das Ensemble von Unusual Symptoms diesmal tragen wird.

Premiere 15. November 2024, Kleines Haus

Choreografie: Samir Akika Dramaturgie: Gregor Runge

EINE NEUE ARBEIT

von Michikazu Matsune / Unusual Symptoms

„We are a landscape of all we have seen.“ (Isamu Noguchi) — Individuelle und kollektive Erinnerungen sind die Ausgangspunkte, von denen aus der japanisch-österreichische Performance-Künstler Michikazu Matsune gleichermaßen konzeptstarke wie spielerische Arbeiten entwickelt. Pointiert und humorvoll verbindet er erzählerische und choreografische Strukturen und sucht dabei stets nach neuen Perspektiven auf vermeintlich bekannte Zusammenhänge. Von Bühnenstücken bis hin zu Interventionen in öffentlichen und privaten Räumen erkundet er dabei immer wieder die Grenzen seiner künstlerischen Praxis. Gesellschaftliche Bezüge, historische Ereignisse und persönliche Geschichten durchdringt Matsune mit sanfter Subversion und einem Gespür für das Absurde im Alltäglichen. Gemeinsam mit Unusual Symptoms arbeitet Michikazu Matsune erstmals am Theater Bremen.

Premiere 23. Mai 2025, Kleines Haus

Choreografie: Michikazu Matsune

JUNGES.THEATERBREMEN

In Schulworkshops kommt immer wieder mal die Frage auf, warum wir eigentlich Theater und kein Netflix machen. Darauf gibt es sicherlich verschiedene Antworten, aber eine davon ist, dass wir den Livemoment des Theaters mögen. Die Aufführung entsteht erst in der gleichzeitigen Anwesenheit von Spieler:innen und Publikum, ist unwiederholbar und unmittelbar verortet im JETZT. In der Spielzeit 2024/2025 nehmen wir als Junges Theater nun dieses JETZT als Spielzeitmotto. Wir begeben uns auf die Suche nach dem Augenblick, fangen ein, was zwischen Vergangenheit und Zukunft liegt und ergründen, was wir JETZT dürfen, wer wir JETZT sein wollen und wann es denn JETZT eigentlich losgeht. Unserer Zeit ist geprägt von Krisen wie der Klimakatastrophe, Kriegen oder dem Aufstieg rechter Parteien. „Nie wieder ist jetzt!“, heißt es derzeit auf Demoplakaten überall in Deutschland, eine Botschaft, die eine Haltung gegen Faschismus und klare Positionierungen für eine demokratische Gesellschaft verlangt. Dafür stehen wir mit all unseren Stücken und theaterpädagogischen Aktivitäten ein. Auch beim Klimawandel braucht es ein schnelles Handeln, bevor es zu spät ist. Es ist ein großes forderndes JETZT. Das Kollektiv sputnic wagt in *Aurora* einen Blick in eine utopische Zukunft, in der all dieses Handeln Erfolg hatte, die Klimakrise überwunden ist und es trotzdem noch viele offene Fragen gibt. Doch ein JETZT ist nicht immer groß. Mit der App *BeReal* hält beinahe eine ganze Generation ihre alltäglichen Augenblicke fest und verbindet sich über das Teilen eines willkürlichen Moments. Es ist ein Zelebrieren des gemeinsamen kleinen JETZT trotz möglicher Entfernung voneinander. Die Junge Akteur:innen-Produktion *Einsamkeiten* nimmt sich dieser Entfernung voneinander an und widmet sich mit Neugier den vielen Facetten dieses Gefühls. Das JETZT ist schnelllebig und wechselhaft. Trends kommen und gehen. Wir lernen immer neue Dinge und verändern unseren Blick auf alles um uns herum. Mit *Plötzlich Käfer*, *Soft Rebellion* und *Die Leiden des jungen Werther* untersuchen wir die großen Klassiker *Die Verwandlung*, *Romeo und Julia* und *Werther* und schauen, was sie uns JETZT eigentlich noch zu sagen haben. JETZT ist auch die Zeit für Veränderungen. Wir möchten unser Theater zugänglicher gestalten und Barrieren abbauen. Es braucht mehr Inklusion und es braucht sie JETZT. Durch *pik – Programm für inklusive Kunstpraxis* können wir mit tanzbar_bremen kooperieren und forschen so in *Drinnen und Draußen* mit einem inklusiven Ensemble dazu, wie sich Gruppen zusammensetzen und warum es sich lohnt, Banden zu bilden. Wir freuen uns sehr darauf, unser JETZT mit euch gemeinsam zu erschaffen und zu gestalten.

Rebecca Hohmann

Leiterin Junges.Theaterbremen

PREMIEREN MOKS

AURORA / 14+
Live Animation Cinema von sputnic
Regie: Nils Voges
17. August 2024, Brauhaus

PLÖTZLICH KÄFER / 6+
nach dem Kinderbuch *Hilfe, Gregor ist plötzlich ein Käfer* von Lawrence David
Regie: Hannah Biedermann
29. September 2024, Brauhaus

SOFT REBELLION / 14+
frei nach *Romeo und Julia* von W. Shakespeare
Regie: Yeşim Nela Keim Schaub
25. Oktober 2024, Kleines Haus

DRINNEN UND DRAUSSEN / 6+
von Antje Pfundtner und Ensemble
Regie: Antje Pfundtner
15. März 2025, Brauhaus

PREMIEREN JUNGE AKTEUR:INNEN

EINSAMKEITEN / 14+
Ein Projekt von Kleiner/Freitag/Renziehausen
Regie: Birgit Freitag, Christiane Renziehausen
18. Januar 2025, Brauhaus

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER / 14+
nach J. W. von Goethe in einer Fassung von
Joanna Praml und Dorle Trachternach
Regie: Joanna Praml
26. April 2025, Kleines Haus

FAMILIENSTÜCK

FUNKLERWALD / 6+
Uraufführung
Familienstück
nach dem Kinderbuch von Stefanie Taschinski
Regie: Jorinde Dröse
10. November 2024, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFNAHMEN MOKS

DER ROTE BAUM / 6+
nach Motiven von Shaun Tan
Regie: Hannah Biedermann
August 2024, Brauhaus

EDDY (ODER EIN ANDERER) / 14+
frei nach Motiven von Édouard Louis
Regie: Yeşim Nela Keim Schaub
September 2024, Brauhauskeller

CHVOS! / 12+
von Arnold&Bianka
Regie: Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs,
Sebastian Rest, Anne Sauvageot)
Oktober 2024, Brauhaus

WUNDERDINGS / 6+
von Birgit Freitag und Ensemble
Choreografie: Birgit Freitag
November 2024, Brauhaus

UND ALLES / 9+
von Gwendoline Soublin
Regie: Theo Franz
Februar 2025, Brauhaus

WIEDERAUFNAHMEN JUNGE AKTEUR:INNEN

PRINZ*ESSIN / 14+
von Katharina Bill und Ensemble
Regie: Katharina Bill
Oktober 2024, Brauhauskeller

ALICE IM WUNDERLAND / 14+
von Roland Schimmelpfennig
nach dem Roman von Lewis Carroll
Regie: Nathalie Forstman
November 2024, Brauhaus

AURORA

14+
Live Animation Cinema
von sputnic

„Für uns ist der Klimawandel keine ferne oder abstrakte Bedrohung, sondern eine unmittelbare Gefahr für unser Überleben.“ (Mohamed Nasheed) — Können wir mit Technologie den Klimawandel überwinden? Und wenn ja, was kommt danach? Wie verändert sich dann unser Verhältnis zur Natur? Wie gehen wir mit unserer Vergangenheit um und was bedeutet das alles für eine utopische Gesellschaft? Das neue Stück von sputnic wagt einen Blick in die Zukunft und stellt sich die Frage, wie es mit uns und dieser Welt weitergehen kann. Wir folgen der jungen Künstlerin Maya und ihrer KI-Gefährtin Aurora durch eine Stadt, die die Kombination aus Technologie, Mensch und Natur zelebriert. Wir sind dabei, wenn brodelnde Konflikte über Profit und Verantwortung hochkochen oder die Stadt von einem Sonnensturm heimgesucht wird. Mit dem Einsatz von Kameras und Projektionen lassen die Schauspieler:innen live auf der Bühne einen Animationsfilm entstehen. *Aurora* ist nach *IOta.KI* und *Post Paradise* die dritte Produktion des Kollektivs sputnic am Moks.

Premiere 17. August 2024, Brauhaus

Regie: Nils Voges **Illustration:** Karl Uhlenbrock **Bühne und Kostüme:** Michael Konstantin Wolke **Musik:** Holger Brandt **Leitung Animationswerkstatt:** Michael Dölle **Dramaturgie:** Saskia Scheffel

SCHAUSPIEL / MOKS

SOFT REBELLION

14+
frei nach *Romeo und Julia* von W. Shakespeare

„Ich verstehe nicht, dass Herkunft Eigenschaften mit sich bringen soll, und verstehe nicht, dass manche bereit sind, in ihrem Namen in Schlachten zu ziehen.“ (Saša Stanišić) — Zwei verfeindete Familien: Montague und Capulet. Zwei verliebte junge Menschen: Romeo und Julia. Zwei grundverschiedene Welten – oder nicht? Romeo und Julia müssen einen Konflikt weitertragen, in den sie hineingeboren wurden – weshalb sie nicht zusammenkommen dürfen. Doch was ist es eigentlich genau, was sie trennen soll: Stammbaum? Geld? Einfluss? Romeo und Julia begeben sich auf die Suche nach ihrem Platz in einer Welt, in der alles schon festgelegt scheint. Die Regisseurin Yeşim Nela Keim Schaub stellt hochaktuelle Fragen an den bekannten Stoff: Welchen Einfluss hat meine Herkunft auf meine Identität? Und wo fühle ich mich wirklich zugehörig? Gemeinsam mit dem Ensemble wird Shakespeares Klassiker auseinandergenommen und neu zusammengesetzt. Eine legendäre Liebesgeschichte under construction.

Premiere 25. Oktober 2024, Kleines Haus

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub **Bühne:** Anka Berstetter **Kostüme:** Simone Ballüer **Dramaturgie:** Saskia Scheffel, Elif Zengin

PLÖTZLICH KÄFER

6+
nach dem Kinderbuch *Hilfe, Gregor ist plötzlich ein Käfer* von Lawrence David

„Wir sehen die Dinge nicht, wie sie sind. Wir sehen die Dinge, wie WIR sind.“ (Hannah Zufall) — Als Gregor eines Morgens aus seinen Träumen erwacht, stellt er fest, dass er sich in einen Käfer verwandelt hat. Doch seine Familie glaubt ihm nicht. Warum sehen sie nicht, dass er plötzlich einen Panzer und Fühler hat? Auch an der Bushaltestelle nimmt niemand Gregors Verwandlung wahr. Erst im Schulbus erkennt sein bester Freund, dass etwas anders ist. „Was hast du mit Gregor gemacht?“, fragt er den Käfer. „Wo ist mein allerbestester Freund?“ Gemeinsam gehen sie dem Käfer-Dasein auf die Spur. Regisseurin Hannah Biedermann, die am Moks zuletzt *Der rote Baum* inszeniert hat, erzählt in *Plötzlich Käfer* von der Suche nach der eigenen Identität und dem, was uns an manchen Tagen mit dem sechsten Bein aufstehen lässt. *Plötzlich Käfer* fragt danach, wie wir uns selbst verstehen und wie andere uns wahrnehmen. Als Vorlage dient Lawrence Davids Kinderbuch *Hilfe, Gregor ist plötzlich ein Käfer!*, in dem Kafkas berühmte Erzählung *Die Verwandlung* in eine Kinderperspektive übertragen wird.

Premiere 29. September 2024, Brauhaus

Regie: Hannah Biedermann **Bühne und Kostüme:** Ramona Rauchbach **Musik:** Marcus Thomas **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky

JUNGE AKTEUR:INNEN

EINSAMKEITEN

(Arbeitstitel)

14+
Ein Projekt von Kleiner/Freitag/Renziehausen

„I could be the minister for happiness, because that’s exactly what I’m trying to achieve.“ (Tracey Crouch, The World’s First Minister for Loneliness) — Wer bezeichnet sich schon gerne als einsam? Der Zustand der Einsamkeit ist schamhaft, kaum jemand gibt sie gerne zu. Einsamkeit blockiert uns, Einsamkeit isoliert uns. Niemand will sie haben und niemand will davon etwas hören. Aber Einsamkeit ist mehr als nur Mangel. Laut Platon vermag sie zum Ort des Zwiegesprächs der Seele mit sich selbst, zum Ort des Denkens zu werden. Ist sie somit notwendige Voraussetzung des Zusammenseins mit sich selbst und mit anderen? Gemeinsam mit acht jungen Akteur:innen setzen sich Autor:in Theresa Kleiner, Choreografin Birgit Freitag und Regisseurin Christiane Renziehausen mit Facetten der Einsamkeit auseinander. Welche Erzählungen gibt es über die Einsamkeit? Und welche Stigmatisierungen gehen damit einher? In Sprache und Bewegung befragen sie ein Gefühl, das uns alle verbindet.

Premiere 18. Januar 2025, Brauhaus

Regie: Birgit Freitag, Christiane Renziehausen **Bühne und Kostüme:** Marthe Labes **Musik:** Suetszu

DRINNEN UND DRAUSSEN

6+

von Antje Pfundtner und Ensemble
Kooperation mit tanzbar_bremen

„Allein können wir so wenig, aber zusammen können wir so viel.“ (Helen Keller) — Wir bleiben heute unter uns. Aber gehöre ich da jetzt dazu oder bin ich nicht eingeladen? Und wer ist überhaupt dieses „wir“? Braucht es für ein Drinnen ein Draußen? Können wir befreundet sein, wenn du zuerst Milch in die Schüssel machst und ich die Cornflakes? Was macht uns zu einer Gruppe? Und will ich in dieser Gruppe sein oder lieber in einer anderen? FAUST-Preisträgerin Antje Pfundtner erforscht zusammen mit dem Ensemble des Moks und zwei Tänzern von tanzbar_bremen, wodurch Gemeinschaften entstehen und auseinanderfallen. Wie können wir Banden bilden? Woher kommt unser Wunsch dazuzugehören? Was können wir gemeinsam erleben und womit uns gegenseitig beschützen? Und was passiert, wenn ich einfach einmal nur für mich sein möchte? Antje Pfundtner ist Tänzerin und Choreografin und produziert mit *Antje Pfundtner in Gesellschaft* national und international Bühnenstücke, die vielfach ausgezeichnet wurden.

Premiere 15. März 2025, Brauhaus

Regie: Antje Pfundtner **Bühne und Kostüme:** Yvonne Marcour
Dramaturgie: Anne Kersting, Saskia Scheffel

Gefördert im „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

14+

nach J. W. von Goethe in einer Fassung von
Joanna Praml und Dorle Trachternach

„Love, love will tear us apart, again.“ (Joy Division) — Werther liebt Lotte. Und Lotte liebt Werther ja auch, irgendwie. Werther ist gefangen zwischen unbändigem Glück und bodenlosem Schmerz. Denn Lotte entscheidet sich für Albert. Ausgerechnet Albert, das komplette Gegenteil von Werther. Werthers Gefühlswelt eskaliert. Radikal und unangepasst stand der Briefroman, mit dem der 25-jährige Goethe 1774 über Nacht berühmt wurde, für die Suche einer jungen Generation nach sich selbst und der wahren Liebe. Gemeinsam mit Bremer Jugendlichen wird sich Regisseurin Joanna Praml anhand dieses Paradedstücks der Sturm-und-Drang-Literatur einerseits dem rauschhaften Exzess hingeben und andererseits der Frage nach der Schnittstelle von Liebe, Narzissmus, Sehnsucht und Verzweiflung nachspüren. Joanna Praml's energiegeladenen und berührenden Inszenierungen mit nicht professionellen Darsteller:innen sind u. a. am Staatsschauspiel Dresden, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Deutschen Theater Berlin zu sehen. Erstmals wird sie am Theater Bremen mit Junge Akteur:innen arbeiten.

Premiere 26. April 2025, Kleines Haus

Regie und Text: Joanna Praml **Dramaturgie und Text:** Dorle Trachternach **Bühne und Kostüme:** Inga Timm **Musik:** Hajo Wiesemann

JUNGE AKTEUR:INNEN

Theater selber machen

Junge Akteur:innen stiftet seit mittlerweile 20 Jahren viele Anlässe für Partizipation, Austausch und Interaktion, ist ein Experimentierfeld für aktuelle Themen und eine Plattform für Kinder und Jugendliche, die nicht nur spannendes Theater gucken, sondern vor allem selber künstlerisch aktiv werden wollen. Neben Theaterproduktionen bieten wir jede Spielzeit zahlreiche Theaterwerkstätten und unterschiedliche Kurzformate an, in denen sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren mit und ohne Theatererfahrung auf der Bühne ausprobieren können. Darüber hinaus gibt es bei vielen Extras die Möglichkeit, theaterbegeisterte junge Menschen aus Bremen und umzu mit ihren unterschiedlichen Geschichten und Perspektiven kennenzulernen und so gemeinsam den Blick auf Theater zu schärfen. Jede Spielzeit laden wir spannende Künstler:innen ein, um das Theaterspielen mit euch, den Expert:innen eures Alltags, zu erforschen.

THEATERPRODUKTIONEN

In den Theaterproduktionen werden Themen, die euch und uns bewegen, unter der Leitung von professionellen Theatermacher:innen in eine theatrale Form gebracht. Nach einem gemeinsamen Kennenlernworkshop entscheidet sich das Regieteam für ein Ensemble, mit dem es die Inszenierung erarbeiten wird. Nicht nur schauspielerisches Talent, sondern vor allem auch Interesse am Stoff und die Lust auf eine intensive Probenzeit sind bestes Startkapital für die Teilnahme.

THEATERWERKSTÄTTEN

Die Theaterwerkstätten sind ein Angebot für alle zwischen 8 und 21 Jahren, egal ob mit oder ohne Theatererfahrung. Sie finden wöchentlich statt und sind nach Altersgruppen gegliedert. Theaterpädagog:innen, Schauspieler:innen und Tänzer:innen vermitteln Grundlagen des Theaterspiels und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden Theaterstücke. Die Theaterwerkstätten starten im September und münden mit jeweils zwei Vorstellungen in das große *Theater_Werkstatt_Spektakel* zum Ende der Spielzeit.

Die Proben der Theaterwerkstätten finden am Theater Bremen und in verschiedenen Stadtteilen Bremens statt und für die Aufführungen versammeln wir uns alle gemeinsam im Theater.

MEETING POINT

Der *Meeting Point* gibt BIPOC und Menschen die von Rassismus betroffen sind einen Ort des Austauschs und des Empowerments. Er ist ein Safe Space (sicherer Kommunikationsraum), in dem eigene Erfahrungen besprochen werden können. Begleitet wird der *Meeting Point* von Christina Schahabi, einer Theaterpädagogin of Color. Jeden ersten Freitag im Monat.

Anmeldung: cschahabi@theaterbremen.de

KONTAKT

Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen,
Len Ghandour
Tel 0421.3653-449, ja@theaterbremen.de

www.theaterbremen.de/jtb

Junge Akteur:innen wird gefördert durch die sub

THEATER UND SCHULE

Künstlerische Begegnungen

Theaterpädagogik öffnet Räume für ästhetische Erfahrungen. Wir suchen mit Schüler:innen den Dialog über künstlerische Prozesse und Themen, die im Theater verhandelt werden. Themen, hinter denen öffentliche Debatten der Gesellschaft stehen, Themen wie Vielfalt, Nachhaltigkeit, Veränderungsprozesse und Demokratie, die auch Kindern und Jugendlichen unter den Nägeln brennen. Die Begegnung mit Theaterschaffenden – sei es im Theater oder in der Schule – soll darüber hinaus Einblick in den künstlerischen Prozess gewähren: Wie entstehen Inszenierungen, wie kommen sie auf die Bühne, wie werden Inhalte in szenische Vorgänge übersetzt?

WORKSHOPS

Wir kreieren begleitend zum Spielplan aller Sparten spielerische und performative Räume, die zur Auseinandersetzung mit den Inszenierungen und aktuellen Diskursen einladen. So findet eine künstlerische Begegnung in Präsenz oder im digitalen Raum statt.

FÜR LEHRER:INNEN

Wir versenden regelmäßig Begleitmaterialien und bieten Fortbildungen für die Theaterarbeit mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext an. Melden Sie sich bei uns als Kontaktlehrer:in an!

THEATER FÜR SCHULEN

Im Heft *Theater für Schulen* strukturieren wir das gesamte Programm für Schulklassen und Lehrer:innen hinsichtlich der verschiedenen Jahrgangsstufen. Hinweise zu Themen für die Unterrichtsvorbereitung ergänzen die Informationen zu den Inszenierungen.

KOOPERATIONSSCHULEN

Mit dem Ziel, allen Schüler:innen einmal im Jahr ein Theatererlebnis zu ermöglichen, verbindet uns ein besonderes theaterpädagogisches Programm mit unseren Kooperationschulen Neue Oberschule Gröpelingen, Oberschule an der Lehmhorster Straße, Oberschule an der Schaumburger Straße und Wilhelm-Olbers-Oberschule.

KONTAKT

Rieke Oberländer, Christina Schahabi
Tel 0421.3653-230/229
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Weitere Informationen zu den Angeboten für Schulklassen, junges Publikum sowie das detaillierte Programm von Junge Akteur:innen gibt es im Spielzeithaft Junges.Theaterbremen. Abonnieren Sie unseren Newsletter oder den Newsletter für Lehrer:innen unter www.theaterbremen.de/service

FESTIVALS/REIHEN/EXTRAS

BOTSCHAFTERABENDE

Ihr Wohnzimmer als Bühne. Sie laden mindestens zehn Personen ein, die noch nie im Musiktheater waren. Wir kommen mit Regisseur Frank Hilbrich und Solist:innen für Gespräch, Gesang und Austausch. Kontakt über die Theaterfreunde: Ursula van den Busch (uvandenbusch@t-online.de)

BREMEN ZWEI WINTERGÄSTE/SOMMERGÄSTE

Bremen Zwei empfängt prominente Gäste und präsentiert sie von ihrer unbekanntesten Seite – live im Theater Bremen und auf Bremen Zwei.

CLUB

Unter der größten Discokugel der Stadt präsentiert *Theater Bremen CLUB* Konzerte mit Künstler:innen des internationalen Musikgeschehens. Im *CLUB* treffen lokale auf globale Poplandschaften, Clubkultur auf innovative Spielarten des Jazz, zeitgenössischer Global Pop auf Soul, R'n'B, Rap.

COMMON GROUND

Draußen. Umsonst. Für alle! – Die Bespielung des Goetheplatzes mit Konzerten, Performances, Workshops und Begegnung an der frischen Luft von 17. Mai bis 6. Juli 2025.

EIN STÜCK GEGENWART –

SALON ZU NEUER DRAMATIK

Neue Texte, neue Perspektiven, neue Formen. Wir freuen uns auf weitere Autor:innen, die mit Mitgliedern des Schauspielensembles in gemütlicher Runde aus ihren Stücken lesen und von ihren Projekten erzählen.

ERZÄHLTE IDENTITÄT

Anlässlich des Bremer Abiturthemas „Erzählte Identität – Interkulturelle deutschsprachige Literatur der Gegenwart“ finden am Theater Bremen Lesungen und Gespräche mit Shida Bazyar, Olga Grjasnowa und Saša Stanišić statt.

In Kooperation mit der globale°

EUROPA QUARTETT UND DISKURSREIHE

Das Theater Bremen setzt seine Kooperation mit der Heinrich Böll-Stiftung Bremen fort, mit dem *Europa Quartett* und weiteren Podien und Veranstaltungsreihen.

GEMEINSAM_SINGEN

„Jauchzet, frohlocket!“ – Das traditionelle Weihnachtssingen mit dem Opernchor, Solist:innen, den Bremer Philharmonikern und dem Publikum am 14. Dezember 2024 um 17 Uhr auf dem Goetheplatz.

GLOBALE° 2024

Vom 28. Oktober bis 3. November 2024 schafft das Festival für grenzüberschreitende Literatur Begegnungen mit internationalen Autor:innen, die in Lesungen, Gesprächen und Gastspielen vorgestellt werden.

KARAOKEBAR

Die KaraokeBar findet jeden Monat mit einem neuen Motto in der Kantine des Theater Bremen statt. Auf einer Bühne singt man alleine, im Duett oder als Gruppe seine Lieblingssongs und wird anmoderiert. Lasst uns in die Nacht singen ...

KIKI BALL

Voguing hat sich in den 70er-Jahren subkulturell in der US-amerikanischen Black und Brown trans*-queeren Ballroom-Szene entwickelt. Inspiriert von Laufstegen und Model-Posen ist Voguing viel mehr als ein Tanzstil. Mit dem *Kiki Ball* kreiert *Zukunft ist bunt* einen Raum der Zusammengehörigkeit.

KULTUR ON TOUR

Vom 2. bis 5. Januar 2025 zeigen im Rahmen des Festivals *Kultur on Tour* junge Theatergruppen aus Osteuropa ihre Produktionen im Kleinen Haus. Das Festival wird durch Integration durch Kunst und das Theater 11 ausgerichtet.

LANGE NACHT DER BÜHNEN

Zum ersten Mal öffnen Bremer Spielstätten und Aufführungsorte am 21. September 2024 gemeinsam ihre Türen für die *Lange Nacht der Bühnen*. Von 16 bis 23 Uhr gibt es ein vielseitiges Programm mit Hausführungen, offenen Proben, Inszenierungsausschnitten und vielem mehr.

LITERATOUR NORD

Jeden Winter gehen fünf Autor:innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur auf *LiteraTour Nord* und lesen aus ihren Neuerscheinungen.

MITTENMANG 2025

Vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 sind im Rahmen des inklusiven Theaterfestivals wieder Künstler:innen mit und ohne Behinderung am Theater Bremen zu Gast. Ein spartenübergreifendes, internationales Programm in Kooperation mit der Lebenshilfe Kunst und Kultur und dem Blaumeier-Atelier.

OFFEN_PROBEN

Zu jeder Produktion im Musiktheater gibt es einmal *Offen_Proben* mit Einführung, Probenbesuch und Nachgespräch.

PHYSICAL PROLOGUE

Der *Physical Prologue* ist ein bewegtes Einführungsformat zu Tanzvorstellungen. Er richtet sich an alle Interessierten, unabhängig vom Alter und ob mit oder ohne tänzerische Vorerfahrung.

SYNERGY – ALL STYLE BATTLE

Ausgerichtet von Unusual Symptoms treffen am 28. September 2024 bei Bremens All-Style-Tanzbattle *Synergy* urbane auf zeitgenössische Stile, wenn Tänzer:innen aus ganz Deutschland und internationale Special Guests in mehreren Runden gegeneinander antreten.

ÜBER_DIE_BÜHNE

Ein zehnminütiges Kurzformat: Eine halbe Stunde vor der Vorstellung führen wir über die Bühne und Sie stehen in dem Bühnenbild, das Sie gleich von der anderen Seite sehen werden.

VIER TAGE TANZ

Über die Ostertage vom 18. bis 21. April 2025 veranstalten Unusual Symptoms *Vier Tage Tanz*. Arbeiten der Kompanie, Gastspiele befreundeter Künstler:innen und ein umfassendes Rahmenprogramm verwandeln das Theater in den place-to-be für alle Bremer Tanzfans – und solche, die es werden wollen.

HFK X THEATER

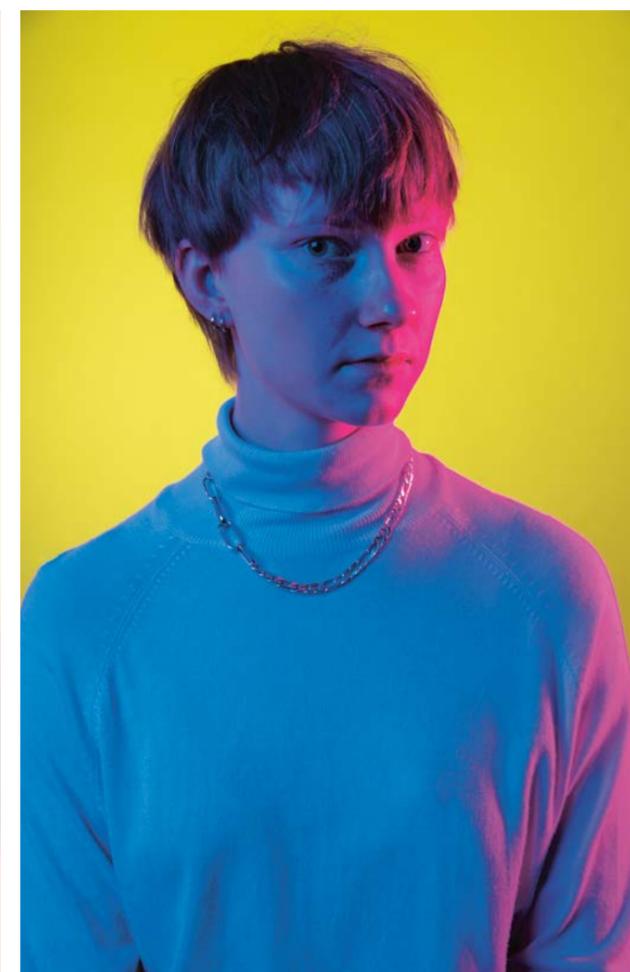
Die Hochschule für Künste fotografiert das Ensemble

Farben, Formen und optische Täuschungen standen im Fokus. Inspiriert von der russischen und tschechischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts, trafen drei Studierende der Hochschule für Künste Bremen unser Ensemble im Brauhauskeller. Eine Februarwoche lang verwandelte sich das Kellergewölbe der alten St. Pauli-Brauerei in ein Fotostudio: Lichter wurden installiert, Farbfolien poliert und Akkus geladen. Von der Requisite ausgestattet mit Spiegelwänden, polarisierenden Folien und Ballons wurde mit Doppelbelichtungen, Kaleidoskopen und Prismen experimentiert. Mit diesen Stilmitteln – die in der künstlerischen Bewegung der Avantgarde Verwendung fanden – wird auf die Vielseitigkeit von Rollen verwiesen, die die Schauspieler:innen, Sänger:innen und Tänzer:innen übernehmen. Das Ergebnis: ein bunter und dynamischer Mix an Porträts. Jedes für sich einzigartig – und doch unverkennbar zusammengehörend.

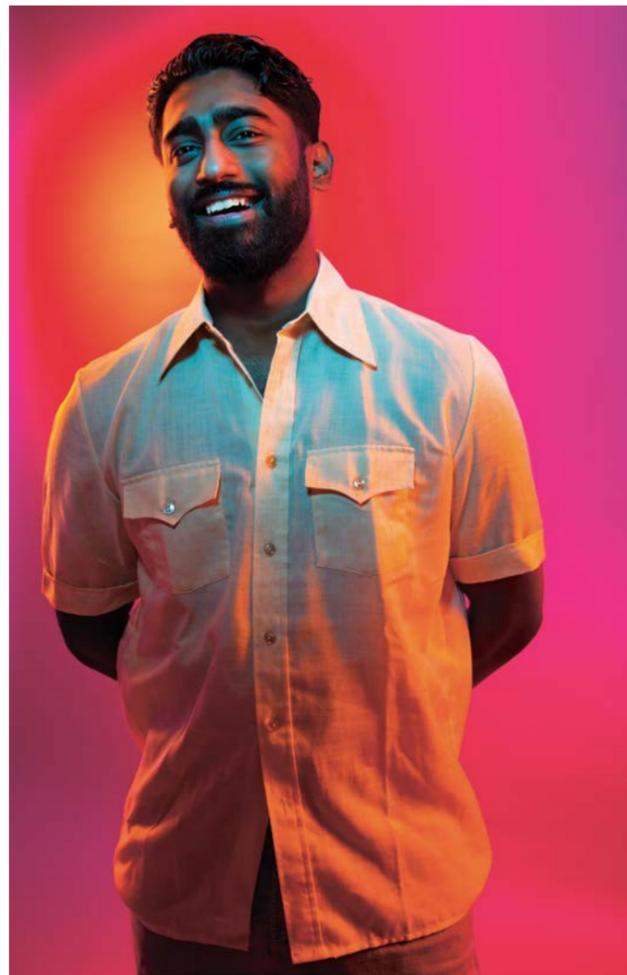
Herzlichen Dank an die Hochschule für Künste Bremen. Ein besonderer Dank gilt den Fotograf:innen Jürgen Berderow, Irina Kirchner und Talia Ölker sowie Prof. Andrea Diefenbach.



Nora Ronge *Tanz*



Judith Goldberg *Schauspiel*
Jorid Lukaczik *Schauspiel*



Lisa Guth *Schauspiel*
Elias Gyungseok Han *Musiktheater*

Aburvan Pio Susiananthan Moks
Nathalie Mittelbach *Musiktheater*

Aaron Samuel Davis *Tanz*
Fabian Eyer *Moks*

Sarah-Jane Brandon *Musiktheater*
Sofia Iordanskaya *Schauspiel*

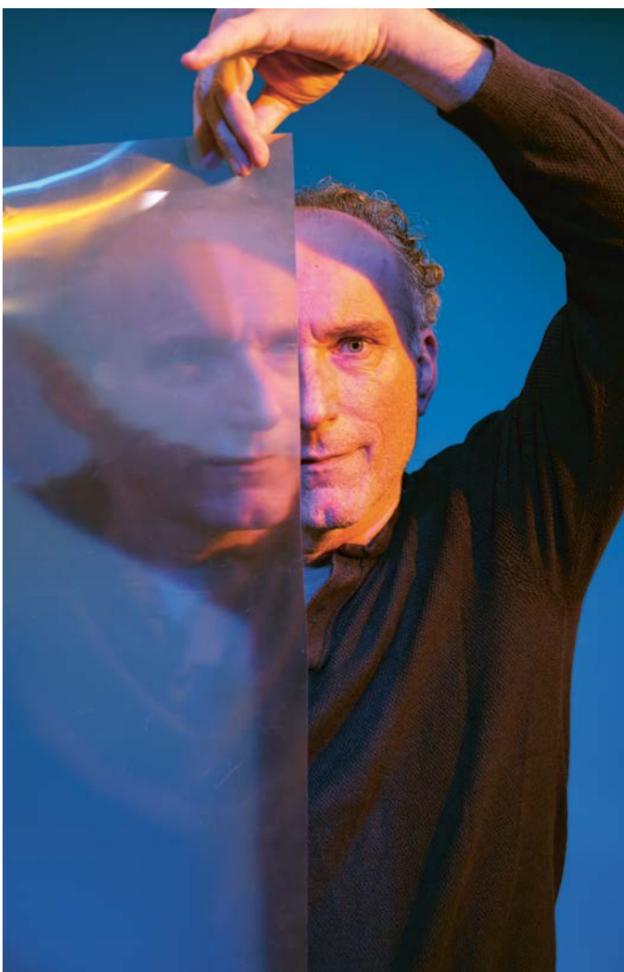


Nadine Lehner *Musiktheater*
Michał Partyka *Musiktheater*

Csenger K. Szabó *Tanz*
Susanne Schrader *Schauspiel*

Adèle Lorenzi *Musiktheater*
Arvid Fagerfjäll *Musiktheater*

Barbara Krebs *Moks*
Christoph Heinrich *Musiktheater*



Oliver Sewell *Musiktheater*
Martin Baum *Schauspiel*

Ian Spinetti *Musiktheater*
Lieke Hoppe *Schauspiel*

Patrick Balaraj Yogarajan *Schauspiel*
Ferdinand Lehmann *Schauspiel*

Maria Pasadaki *Tanz*
Frederik Gora *Moks*



Larissa Pfau *Moks*
Ruben Sabel *Schauspiel*



Fabian Düberg *Musiktheater*
Caline Weber *Moks*



Alexander Swoboda *Schauspiel*
Guido Gallmann *Schauspiel*



Nadine Geyersbach *Schauspiel*
Gabrio Gabrielli *Tanz*





Simon Zigah *Schauspiel*
Hidenori Inoue *Musiktheater*

Ulrike Mayer *Musiktheater*
Christian Freund *Schauspiel*

Young-Won Song *Tanz*
Shirin Eissa *Schauspiel*

Karin Enzler *Schauspiel*
Irene Kleinschmidt *Schauspiel*



Levin Hofmann *Schauspiel*
Andor Rusu *Tanz*

Fania Sorel *Schauspiel*
Elisa Birkenheier *Musiktheater*



Chor des Theater Bremen (v.l.n.r.): Jörg Sändig, Geseke Schwedt, Lusine Ghazaryan, Wolfgang von Borries, Karl Bernewitz, Allan Parkes
Zbigniew Westerski, Caroline Klöckner, Natalie Jurk, Gabriele Wunderer, Bernhard Wolf, Zlatina Genova-Wolf
Karin Robben, Alberto Gallo, Martina Parkes, Hyung-Jin Kim, Junho Oh, Jeong Hoon Lee
Daniel Ratchev, Rodrigo Andrade, Marco Simonelli, Sungkuk Chang, Sunwoong Park, Alexander Gamiev
María Martín Gonzáles, Andrezza Reis, Yosuke Kodama, Julia Huntgeburth, Can Tufan,
Mariam Murgulía, Krassena Velkova, Anne-Kathrin Auch
Nicht im Bild: Astrid Kunert, Adelheid Zetsche, Julius Jonzon, Eric Remmers, Angela Shin, Romualdas Batalauskas

MITARBEITER:INNEN

LEITUNG

Michael Börgerding *Intendant*, Swantje Markus *Kaufmännische Geschäftsführung*, Brigitte Heusinger, Frank Hilbrich *Leitung Musiktheater*, Stefan Klingele *Musikdirektor*, Dr. Stefan Bläske, Alize Zandwijk *Leitung Schauspiel*, Alexandra Morales, Gregor Runge *Leitung Tanz*, Rebecca Hohmann *Leitung Junges Theaterbremen*, Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor*, Antina Behrens *Chefdisponentin*, Dr. Diana König *Leitung Presse*, Lennart Hantke/Farina Holle *Leitung Marketing*, Frank Sonnemann/Markus Pockrandt *Technischer Direktor*, Claudia Hartmann *Leitung Kostümabteilung*, Derek Halweg *Leitung Maske*

MUSIKTHEATER

Künstlerische Leitung: Brigitte Heusinger, Frank Hilbrich
Dirigat: Stefan Klingele *Musikdirektor*, Sasha Yankevych
1. *Kapellmeister*, Yu Sugimoto
2. *Kapellmeister*, Yoel Gamzou, William Kelley, Martin Lentz
Gastdirigenten Regie: Frank Hilbrich *Leitender Regisseur*; Martin G. Berger, Romy Dins/Frithjof Gawenda, Susanne Lietzow, Armin Petras, Philipp Rosendahl, Tom Ryser, Ulrike Schwab, Sarah Weinberg, Alize Zandwijk
Bühne, Kostüme, Video: Esther Bialas, Anne Sophie Domenz, Rebekka Dornhege Reyes, Tanja Hofmann, Sarah-Katharina Karl, Cantufan Klose, Lio Klose, Jasna Bosnjak, Lara Duymus, Cinzia Fossati, Sebastian Hannak, Bente Heyer, Cristina Lelli, Aurel Lenfert, Theresa Isabella Malessa, Theun Mosk, Laurenz Raschke, Stefan Rieckhoff, Daniel Roskamp, Gabriele Rupprecht, Peta Schickart, Brigitte Schima, Lena Schmid, Marina Stefan, Volker Thiele, Harald Thor, Petra Zöpnek
Choreografie: Dominik Büttner, Marie-Christin Zeisset
Dramaturgie: Brigitte Heusinger *Leitende Dramaturgin*, Frederike Krüger, Caroline Scheidegger
Dramaturginnen, Julia Spinola
Gastdramaturgin Ensemble: Elisa Birkenheier, Sarah-Jane Brandon, Fabian Düberg, Arvid Fagerfjäll, Elias Gyungseok Han, Christoph Heinrich, Hidenori Inoue, Nadine Lehner, Adèle Lorenzi, Ulrike Mayer, Nathalie Mittelbach, Michal Partyka, Oliver Sewell, Ian Spinetti;
Gäste: Aniel Agramonte Rivero, Julien Arsenault, Evert Bakker, Mathias Baresel, Antonia Alessia Virginia Beeskow, Joël Detiège, Stefanie Dietrich, Aldo di Toro, Christian-Andreas Engelhardt, Frieda Gawenda, Claudio Gottschalk-Schmitt, Rhys George, Constanze Jader, Yannick-Muriel Noah, Kelly Panier, Marysol Schalit, Christopher Sokolowski, Timo Stacey, Gayle Tufts, Martina Vinazza, Muriel Wilfurt, Anna Friederike Wolf
Chor: Karl Bernewitz *Chordirektor*, Arabella Voß *Chorinspizientin/ Ltg. Statisterie*, Anne-Kathrin Auch, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, María Martín Gonzáles, Martina Parkes, Andrezza Reis, Angela Shin
Sopran; Natalie Jurk, Caroline Klöckner, Astrid Kunert, Mariam Murgulía, Karin Robben, Geseke Schwedt, Krassena Velkova, Gabriele Wunderer
Alt; Sungkuk Chang, Alexander Gamiev, Yosuke Kodama, Jeong Hoon Lee, Junho Oh, Sunwoong Park, Eric Remmers, Can Tufan, Zbigniew Westerski
Tenor; Wolfgang von Borries, Alberto Gallo, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim, Allan Parkes, Daniel Ratchev, Jörg Sändig, Marco Simonelli, Bernhard Wolf
Bass Regieassistentz und Spielleitung: Kristina Franz, Fabio Toraldo, Sarah Weinberg
Solorepetition: Rolando Garza Rodríguez
Studientlg., Elena Gurina, Joanna Laszczowska, Yu Sugimoto
Solorepeticitor:innen Inspizienz: Caroline Schönau
Soufflage: Karin Brenner-Misselwitz, Ursel Hoffmann
Archiv / Bibliothek / Instrumentenverwaltung: Lampros Petsoulas Pyrinos, Marit Bauer, Matthias Boxberg

SCHAUSPIEL

Künstlerische Leitung: Stefan Bläske, Alize Zandwijk
Regie: Alize Zandwijk *Leitende Regisseurin*; Frank Abt, Anja Behrens, Anne Sophie Domenz, Jorinde Dröse, Rahel Hofbauer, Caroline Anne Kapp, Elsa-Sophie Jach, Selen Kara, Yeşim Nela Keim Schaub, Felix Krakau, Andreas Kriegenburg, Viktor Lamert, Ruth Mensah, Berfin Orman, Armin Petras, Christiane Pohle,

Felix Rothenhäusler, Klaus Schumacher, Sylvia Sobottka
Bühne, Kostüme, Video: Simone Ballüer, Ganna Bauer, Anka Berstetter, Lea Dietrich, Shayenne Di Martino, Anne Sophie Domenz, Yuni Hwang, Desiree Kabis, Juliane Kalkowski, Andrea Karch, Sophie Klenk-Wulff, Cantufan Klose, Lio Klose, Andrea Künemund, Marlene Lockemann, Emir Medić, Şirin Özdin, Carolin Pflüger, Katrin Plötzky, Laura Rasmussen, Sophie Reble, Annette Riedel, Thomas Rupert, Harald Thor, Belle Santos, Florian Schaumberger, Peta Schickart, Andrea Schraad, Susanne Schuboth, Katharina Pia Schütz, Viva Schudt, Florian Seufert, Karen Simon, Jenny Theisen
Musik: Paul Amereller, Lea Baciulis, Benedikt Brachtel, Romy Camerun, Beppe Costa, Nihan Devecioglu, Andy Einhorn, Jay Pop, Jo Flüeler, Jan Grosfeld, Johannes Hofmann, Torsten Kindermann, Christin Neddens, Ali Kemal Örnek, Matthias Schinkopf, Sebastian Schlemminger, Maartje Teussink, Tobias Vethake, Matti Weber, Jan-Sebastian Weichsel, Moritz Widrig, Florian Wulff
Choreografie: Tomas Bünger, Shah-Mo „Mosh“ Darouiche, Andor Rusu
Dramaturgie: Stefan Bläske *Leitender Dramaturg*, Sonja Szillinsky, Elif Zengin
Dramaturginnen; Viktorie Knotková, Klaus Missbach, Nina Rühmeier, Theresa Schlesinger, Regula Schröter
Gastdramaturg:innen Ensemble: Martin Baum, Shirin Eissa, KarinENZler, Christian Freund, Guido Gallmann, Nadine Geyersbach, Judith Goldberg, Lisa Guth, Levin Hofmann, Lieke Hoppe, Sofia Iordanskaya, Irene Kleinschmidt, Ferdinand Lehmann, Jorid Lukaczik, Ruben Sabel, Fania Sorel, Susanne Schrader, Alexander Swoboda, Patrick Balaraj Yogarajan, Simon Zigah;
Gäste: Murat Babaoglu, Annemaaike Bakker, Peter Fasching, Denis Geyersbach, Jan Grosfeld, Tina Keserović, Andreas Leupold, Florian Mania, Siegfried W. Maschek, Matthieu Svetchine, Maria Tomoiagă, Cennet Rüya Voß
Regieassistentz: Martina Janeska, Viktor Lamert, Melina Spieker
Inspizienz: Lena Maire, Ellen Uta Merkert, Julika van den Busch
Soufflage: Barbara Poblenz, Anna Zaorska

TANZ

Künstlerische Leitung: Alexandra Morales, Gregor Runge
Choreografie: Samir Akika *Hauschoreograf*, Adrienn Hód, Milla Koistinen, Renan Martins, Michikazu Matsune
Bühne, Kostüme, Video, Licht: Sofie Durnez, Anna Lena Grote, Karl Rummel, Urbanscreen (Till Botterweck, Ana Romão)
Musik: Ábris Gryllus, Zen Jefferson, Áron Porteleki, Suetszu
Dramaturgie: Gregor Runge; Ármin Szabó-Székely
Gastdramaturg Choreografische Mitarbeit / Assistenz: Andy Zondag; *Gast:* Csaba Molnár, Chaewon Song
Künstlerische Produktionsleitung: Alexandra Morales
Produktionsleitung pik – Programm für inklusive Kunstpraxis: Tonia Sperling
Ensemble: Aaron Samuel Davis, Gabrio Gabrielli, Maria Pasadaki, Nora Ronge, Andor Rusu, Waithera Lena Schreyeck, Young-Won Song, Csenger K. Szabó
Gäste: Paulina Będkowska, Florent Devlesaver, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Karl Rummel, Károly Tóth

JUNGES.THEATERBREMEN – MOKS, JUNGE AKTEUR:INNEN, THEATER UND SCHULE
Künstlerische Leitung: Rebecca Hohmann
Junge Akteur:innen: Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen
Ltg.; Len Ghandour
Theaterpädagog:in Theater und Schule: Rieke Oberländer
Ltg., Christina Schahabi
Theaterpädagogin und diskriminierungssensible Produktionsberatung Regie: Hannah Biedermann, Katharina Bill, Fabian Eyer, Nathalie Forstman, Theo Franz, Birgit Freitag, Valeska Fuchs, Antje Pfundtner, Joanna Praml, Christiane Renziehausen, Sebastian Rest, Anne Sauvageot, Yeşim Nela Keim Schaub, Nils Voges
Bühne, Kostüme, Video: Simone Ballüer, Anka Berstetter, Mascha Mihoa Bischoff, Lea Dietrich, Michael Dölle, Anne Ferber, Malte Jehmlich, Anne Koltermann, Marthe Labes, Yvonne Marcour, Imke Paulick, Ramona Rauchbach, Inga Timm, Karl Uhlenbrock, Bettina Weller, Michael Wolke
Musik: Holger Brandt, Riccardo Castagnola, Fabian Eyer, Thorsten zum Felde, Michael Henn,

Justus Ritter, Sebastian Schlemminger, Suetszu, Marcus Thomas, Hajo Wiesemann
Dramaturgie: Rebecca Hohmann, Saskia Scheffel;
Gäste: Anne Kersting, Sonja Szillinsky
Ensemble: Fabian Eyer, Frederik Gora, Barbara Krebs, Larissa Pfau, Aburvan Pio Susiananthan, Caline Weber;
Gäste: Neus Ledesma Vidal, Kerstin Pohle, Anne Sauvageot, Oskar Spatz, Adrian Wenzel
Regie-assistenz: Emily Masch
Organisation: Birgit Freitag
Technische Leitung: Anke Lindner
Ausstattungsleitung: Anne Koltermann
Licht- und Tontechnik, Inspizienz: Timo Block, Jörg Hartenstein, Willy Klose, Ricardo Schad

INTENDANZ, KBB, PRESSE, MARKETING

Intendanz: Michael Börgerding *Intendant*, Josef Zschornack
Referent und Projektleitung Künstlerisches Betriebsbüro: Martin Wiebcke
Künstlerischer Betriebsdirektor, Antina Behrens
Chef-disponentin, Bodil Elstner-Bah, Sieglinde Voß
Mitarbeiterinnen Presse: Diana König
Ltg. Marketing: Lennart Hantke/Farina Holle
Ltg., Lennart Hantke
Creative Director, Tim Feßner
Grafiker, Sarah Kreuzberg
Mitarbeiterin, Lena Wetjen
Auszubildende, Jörg Landsberg
Fotograf

TECHNISCHE ABTEILUNGEN

Technische Direktion: Frank Sonnemann/Markus Pockrandt
Technischer Direktor, Carsten Schmid
Ltg. Werkstätten und stellu. Technischer Direktor, Gabriela Bizarmanis
Technische Produktionsltg. und stellu. Ltg. Werkstätten, Šrifafa Fischer
Gastspiele, René Fußhöller
Assistent der Technischen Direktion Ausstattungsassistentz: Rebecca Abdelkader, Theresa Isabella Malessa, Carla Warneboldt
Bühnenbetrieb: Christian Scherfer
Ltg., Andreas Düchting
stellu. Ltg., Bernd Drewes, Dieter Galler, Andreas Hornburg, Mareike Kettler, Alexander Peock
Bühnenmeister:innen; Jean-Baptiste Delacroix, Mirko Wendelken
Schichtführer; Andreas Bücken, Helfried Flamm, Uwe Hockemeyer, Karsten Monsees, Martin Simritzky, Lothar Tietjen, Timo Werner, Wilhelm Zibrowius
Seitenmeister; Gerhard Blanck, Jens Bünjer, Hassan Ghodoussi, Matti Heil, Ludger Lürwer, Simon Reichmann, Michael Rieck, René Rönitz, Lars Safranski, André Silber, Markus Vondracek
Schnürmeister; Gian-Luca Avila-Fajardo, Mustapha Danso, Stefan Glameyer, Jens Grotheer, Christoph Härtel, Markus Haferkorn, Izzadin Khalil, Dieter Krenz, Frank Kulas, Mathias Mrotzek, Nico Müller, Claus Pannemann-Kaske, Joshua Rauer, Felix Schulz, Thomas Vater, Vivien Wolpers, Ammar Zulic
Bühnentechniker:innen; Jörn Abramowski
Deko Bühne; Constanze Leu, Ilona Sanders, Claudia Soukie
Reinigung Bühne Maschinentechnische Abteilung: Daniel Jacobs
Ltg., Hubert Nüßmann
stellu. Ltg., Sergej Rupp
Beleuchtung: Christian Kemmetmüller
Ltg., Norman Plathe-Narr
stellu. Ltg., Joachim Grindel
Beleuchtungsmeister, Daniel Thaden
kommissarischer Meister, Marius Lorenzen
Veranstaltungsmeister, Michael Filter, Ralf Hering, Ralf Oepke, Karsten Preuss, Wolfgang Pyko, Joachim Schwarzat
Stellwerks-beleuchter, Nils Böschen
Oberbeleuchter, Volker Dahm, Jens Gehring, Helmut Motzko, Frank Scharnweber
Beleuchter, Katrin Langner, Amelie Mäschig, Markus Müller, Daniel Reichelt, Thomas Reuter, Florian Wendt, Dennis Wiedtke
Veranstaltungs-techniker:innen Tontechnik: Mathias Kluge
Ltg., Charel Bourkel
stellu. Ltg., Henrik Schütt, Marten Ulrich, Dennis Weitkunat
Tonmeister; Lara Otten, Micha Suhrkamp
Tontechniker:innen, Tabea Kühnel
Auszubildende Videotechnik: Nicky Fischer
Ltg., Steffen Alphei, Chriss Bieger, Sebastian Kemper
Mitarbeiter:innen Veranstaltungstechnik: Daniel Johle
Ausbildungsleiter für Veranstaltungstechnik & Veranstaltungsmeister, David Akoto, Muhammad Al Barad, Minh Giang Huynh, Veronika Hillreiner, Oscar Schümer, Jan Straßberger, Enno Ventzky
Auszubildende Veranstaltungstechnik Auszubildende Mediengestaltung Bild & Ton: Stefan Kück, Ulrike Schöppner
Transport: Klaus Bürger, Remo Sechting
Dekorationswerkstatt: Frank Berthe
Ltg., Kim Otto Theobald
stellu. Ltg., Marla Bassa, Tabea Bellmann, John Gloeden
Dekorateur:innen Malsaal: Reina Moos
Ltg., Chantal Pichois
stellu. Malsaalvorstand, Ana-Lena Barbaric, Gianni Brontesi, Sandra Garst
Theatermaler:innen, Theo Nieländer, Jan Teufel
Kascheure, Eric Meyer
Farbenreiber Schlosserei: Jakob Lis
Ltg., Frank Bossing
Schlosser, Alexander Ruff
Auszubildender Rüstmeisterei: André August
Tischlerei: Alexander Schmitt
Ltg., Marco Hoischen
stellu. Ltg., Jens Fischer, Maik Grobe, Marc Jürgens, Armin Sachs, Jorma Sobotta
Tischler, Sinasu Berger, Leonie Felters, Henriette Goldmann, Rosalie Wewerke
Auszubildende Requisite: Franziska Ossmann
Ltg., Kristin Herrmann
stellu. Ltg., Jürgen Godt, Adriane

Kerst, Ulrike Klinge, Anke Neuendorf, Corinna Schenck, Nadine Schostag, Michael Sundermann, Verena Weber, Merret Windschild
Requisiteur:innen Haustechnik: Andreas Zemke
Ltg., Alexander Vasilevich
Elektromeister/ stellu. Ltg., Thomas Botta
RLT, Kay Zemke
Sanitär, Marcus Fress
Mitarbeiter

KOSTÜM

Claudia Hartmann, Katja Fritzsche
Ltg., Bente Matthiessen
Mitarbeiterin der Kostümleitung, Malika Methner, Kathrin Pelz
Herrengewandmeisterinnen, Georg Badura, Nikola Bereck, Angela Borchers, Verena Feulner, Karen Goldbecker, Angelika Hülsmeier, Mohammed Kadiri, Andreas Moje, Julia Ocal, Lina Scholz, Andrea Seidel
Herrenschneider:innen, Noah Seeger, Leo Pungs
Auszubildende Herrenschneider, Kerstin Brauer, Katja Wietschorke
Damengewandmeisterinnen, Anja Behling, Lea Behnken, Maj Luca Fleskes, Elisabeth Huber, Sandra Lindner, Bärbel Luschas, Judith Lukanz, Jennifer Podehl, Dominice Steffen, Safiyya Süngü, Ute Töbelmann
Damenschneiderinnen, Lina Borchert, Jamie Lee Jakob
Auszubildende Damenschneiderinnen, Katja Fritzsche
Hutmacherin, Saskia Paul
Schubmacherin, Jane Fildebrandt, Tanja Zimmermann
Färberinnen, Birgit Heitland
Fundusverwalterin, Maida Begic, Anna Naam
Wäscherei, Nora Bencherif, Katja Glas, Fisun Jager, Eva Lampe, Marianne Reuter, Bettina Schlie, Frauke Thiemig
Ankleiderinnen

MASKE

Derek Halweg
Ltg., Anette Wahl
stellu. Ltg., Tatjana Antes, Andrea Behring, Gesine Beneke, Arova Erer, Katja Förster, Carolin Ghodoussi, Andrea Huss, Ina Keibel, Dagmar Rump, Ilka Renken, Tanja Wirsig
Maskenbildnerinnen, Abdul Rahim Alherek
Auszubildender

VERWALTUNG

Kaufmännische Geschäftsführung: Swantje Markus
Geschäftsführung, Katharina Janssen
Referentin der kfm. Geschäftsführung, Simone Schwarz
Controlling Gebäudeinstandhaltung: Stefan Blanke
Finanz- und Rechnungswesen: Carmen Telcian, Dr. Malte-Mathias Mellmann
Ltg., Sabrina Borchert, Karin Half, Sylvia Schiepanski, Silvia Ziske
Personalabteilung: Monica Fernandez Gonzalez
Ltg. Personalabteilung und -abrechnung, Ilka Hubert
Assistenz der Personalabteilung, Christine Gersthofer, Vesta Leno, Susanne Schleevoigt, Simone Schumann
Mitarbeiterinnen, Alaa Tenbak
Aljoubarani
Auszubildende Personalabrechnung: Abishana Rajakumar, Alexander Drögmöller, Petra Tholen
EDV: Gabriel Aras, Max Kloos, Ulrich Saupe
Theaterkasse, Abonnementbüro, Schul- und Gruppenbetreuung: Enzo Lamargese
Ltg., Sandra Osterloh
stellu. Ltg., May-Britt Purnhagen
Abonnementberatung, Sara Altunsoy
Schul- und Gruppenbetreuung, Sami Bencherif, Regina Gröner, Claudia Piehler, Gabriele Schiller
Mitarbeiter:innen Hausverwaltung: Sylvia Geffken
Ltg., Arnold Arkenau
stellu. Ltg., Georg Wegener
Haushandwerker Bühnenpforte: Shanna Jungmann, René Leu, Oliver Stoltze
Einlass und Garderobe: Arnold Arkenau
Ltg., Verena Fabian
stellu. Ltg., Marzanna Ackermann, Kerstin Böhm, Corinna Boetzel, Anne Frisius, Britta Höhnel, Tanja Mävers, Monika Rempinska
Reinigung: Nesiba Suljic
Vorarbeiterin, Marjam Bagaeva, Dzejljana Batali, Tatiana Bayin, Anna Dykier, Rafika Hamida, Christel Hansemann, Ribana Jasharaj, Beata Klima, Tetiana Medintseva, Amela Meduseljac Beganovic, Bettina Öhlrich, Angela Rosewig, Carmen Schifffa

INTERESSENVERTRETUNG

Betriebsrat: Dirk Bauer
Vorsitzender, Rieke Oberländer
stellu. Vorsitzende, Andreas Bücken, KarinENZler, Katja Fritzsche, Christine Gersthofer, Nathalie Mittelbach, Neele Pauly, André Silber, Marten Ulrich, Wolfgang von Borries
Mitglieder Jugend- und Auszubildendenvertretung: Sami Bencherif, Lara Otten, Johannes Scholl
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte: Roxana Vogt, KarinENZler
Stellu. Schwerbehindertenvertreter: Ulrich Saupe

AUFSICHTSRAT

Staatsrätin für Kultur Carmen Emigholz
Vorsitzende, Marten Ulrich
stellu. Vorsitzender, Christine Gersthofer, Rieke Oberländer, Dr. Anke Saebetzki, Kai Stührenberg

Stand: 8. April 2024

BREMER THEATERFREUNDE

Freundinnen und Freunde sind wichtig

Die Bremer Theaterfreundinnen und Theaterfreunde fördern das Theater Bremen und ermöglichen in allen Sparten besondere Vorhaben. Für herausragende künstlerische Leistungen verleihen wir jährlich den *Kurt-Hübner-Preis* und an ein junges Talent den *Kurt-Hübner-Nachwuchspreis* der Theaterfreunde. In der Reihe *TheaterTreffen* kommen wir ins Gespräch mit Theaterschaffenden. Spannende Einblicke hinter die Kulissen und in die Entstehung von Produktionen erhalten Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei exklusiven Probenbesuchen. Gemeinsame *TheaterReisen* zu besonderen Aufführungen an anderen Häusern und die Begegnungen der Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei Premierenfeiern ermöglichen es, sich auszutauschen und kennenzulernen. Auch unterstützen wir das Projekt *Klassen los!* des Theater Bremen; mit diesem Projekt wird Kindern und Jugendlichen ein kostenloser Vorstellungsbesuch ermöglicht. Sie teilen unsere Freude am Theater? Sie wollen das Theater Bremen fördern? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

Kontakt
BREMER THEATERFREUNDE e.V.
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
theaterfreunde@theaterbremen.de
Tel 0421 . 3653 - 733 | www.bremertheaterfreunde.de
IBAN: DE39 2502 0000 1004 2660 00

PIK – PROGRAMM FÜR INKLUSIVE KUNSTPRAXIS

tanzbar x Theater Bremen

Das von der Kulturstiftung des Bundes initiierte Programm für inklusive Kunstpraxis zielt auf die Verbesserung der Arbeitssituation von Künstler:innen mit Behinderung. Kulturinstitutionen sollen darin bestärkt und weiter befähigt werden, eine selbstverständliche Praxis inklusiver Arbeit auf und hinter der Bühne zu entwickeln. In einer von Diversität geprägten Gesellschaft ermutigt inklusive Kultur dazu, sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen unterschiedlicher Menschen zu orientieren und neue Perspektiven auf künstlerische Praxis und Zusammenarbeit zuzulassen. Im Rahmen von pik befindet sich das Theater Bremen seit 2023 in einer mehrjährigen Kooperation mit der Tanzkompanie tanzbar_bremen. In Zusammenarbeit mit den Sparten Junges.Theaterbremen und Tanz entstehen bis Ende 2025 zwei Repertoire-Produktionen, ein durchgängiger Jugendclub, ein inklusives Profitraining und Access-Angebote.

Gefördert im „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

Kleiner Beitrag – große Wirkung

Der Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V. unterstützt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Lobbyarbeit die Arbeit des Jungen Theater Bremen. Junges Theater Bremen gestaltet Bühnenkunst-Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, auf mehrfach ausgezeichnetem Niveau. Mit den breit aufgestellten und vielfältigen Angeboten bei den Jungen Akteur:innen bekommen Kinder und Jugendliche Freiräume, sich selbst auf der Bühne zu erproben. Um Kinder und Jugendliche auch aus zentrumsfernen Stadtteilen die Teilhabe zu ermöglichen, finanzierte der Förderkreis in der vergangenen Spielzeit in vier Stadtteilen Bremens kontinuierliche Theaterangebote zum Mitmachen. Diese Arbeit möchten wir gerne fortsetzen. Wir freuen uns über neue Mitglieder und Spendenbeiträge.

Kontakt
Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V.
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
kontakt@foerderkreis-jtb.de
www.foerderkreis-jtb.de
IBAN: DE364 306 096 720 213 919 00

LICHTGRENZE

Kantine und Café Global

Seit September 2023 betreibt das Projekt *Lichtgrenze* die Theaterkantine, ein Beschäftigungsprojekt zur Ausbildung von Menschen mit Fluchterfahrung. Der neu belebte Raum im Untergeschoss des Theaters bietet dabei nicht nur für Theaterschaffende eine abwechslungsreiche Speisekarte, sondern auch für jede interessierte Person von außerhalb. Die Küche erfindet sich immer wieder neu, setzt auf Saisonales und orientiert sich an unterschiedlichen Themen und kulturellen Schwerpunkten quer durch die Kontinente. Für die weniger Experimentierfreudigen gibt es natürlich auch ein „Normalo“-Essen. Gewählt werden kann immer auch eine vegetarische oder vegane Alternative. Für Kaffee und Kuchen ist natürlich auch gesorgt. Daneben ist die Kantine auch interkultureller Treffpunkt: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 15 Uhr sind Interessierte zum *Café Global* eingeladen. Das Format versteht sich als Plattform, um soziale Kontakte zu knüpfen sowie gesellschaftliche Integration und das Erlernen der neuen Sprache zu fördern. Der Zugang zur Kantine ist über die Bühnenpforte möglich.

SERVICE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Für die Planung Ihres Theaterbesuches stehen Ihnen unsere Mitarbeiter:innen gerne zur Verfügung und informieren Sie über mögliche Vergünstigungen und zusätzliche Serviceleistungen. Sie veranlassen auch, dass Ihnen unsere monatlichen Spielpläne zugeschickt werden, wenn Sie dies wünschen.

Bestellungen für Besuchergruppen und Schulen
Auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen.
Sara Altunsoy
Tel 0421 . 3653 - 340
gruppen@theaterbremen.de | schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven
Frederieke Behrens
Tel 0421 . 3653 - 345 | mokskarten@theaterbremen.de

KULTURSEMESTERTICKET

Unbegrenzt Theater für Studierende

Mit dem Kultursemesterticket können die Studierenden der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der HfK Bremen und der HKS Ottersberg kostenlos alle Vorstellungen des Theater Bremen besuchen – und das in allen Sparten und auf allen Plätzen! Da der Beitrag für das Kultursemesterticket bereits im Semesterbeitrag enthalten ist, fallen keine weiteren Kosten an. Karten sind ab sieben Tagen vor der Vorstellung online und an der Theaterkasse kostenlos erhältlich. Ausgeschlossen sind Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie Konzert- und Partyveranstaltungen. Übrigens: Für Studierende anderer Universitäten kosten alle regulären Vorstellungen auf allen Plätzen nur 10€ und das schon mit Beginn des Vorverkaufs.

Weitere Informationen unter:
www.theaterbremen.de/kultursemesterticket
Alle Angebote des Kultursemesterticket unter:
www.kultursemesterticket-bremen.de

Mit dem Kultursemesterticket erhalten Studierende kostenfreien Eintritt in die Theater, Museen und Bühnen der freien Szene in Bremen. In Kooperation mit dem AStA der Universität Bremen, dem AStA der Hochschule Bremen, dem AStA der Hochschule für Künste Bremen und dem AStA der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg

ERMÄSSIGUNGEN

ARBEITSLOSE UND MENSCHEN MIT SCHWERBEHINDERUNG (AB 50% GDB) erhalten einen Preisnachlass von rund 50% auf den regulären Kartenpreis für alle unsere Vorstellungen (exkl. Konzerte und Sonderveranstaltungen). Gilt sowohl im Vorverkauf als auch an der Abendkasse. Diese Konditionen gelten auch für Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, mit entsprechendem Ausweisvermerk (B).

SCHÜLER:INNEN, AUSZUBILDENDE, STUDIERENDE* UND FREIWILLIGENDIENSTLEISTENDE erhalten bereits im Vorverkauf Karten für 10€ auf allen Plätzen. Für Studierende aus Bremen gibt es das Kultursemesterticket (siehe links).
*bis zum vollendeten 35. Lebensjahr

BLAUER THEATERTAG
Einmal im Monat bieten wir Karten zum Einheitspreis von 20€ im Musiktheater und 15€ im Schauspiel auf allen Plätzen im Theater am Goetheplatz an.

BREMER FREIKARTE
Die FreiKarte ist eine Guthabekarte, die das Land Bremen allen Kindern und Jugendlichen mit Wohnsitz in Bremen oder Bremerhaven schenkt. Die Karte wird unaufgefordert per Post verschickt und ist mit 60€ pro Jahr aufgeladen. Das Einlösen der Bremer FreiKarte ist nur an der Theaterkasse möglich. Sie kann nicht für Schul- und Gruppenbuchungen genutzt werden.

GRUPPENTARIFE
Besuchergruppen ab 10 Personen erhalten einen Rabatt von rund 20% (siehe links).

KULTURTICKETS
Bürger:innen mit geringem Einkommen erhalten gegen Vorlage der *Grünen Karte* ein Kulturticket zum Preis von 3€. Der Verkauf startet jeweils am Montag für die Vorstellungen der laufenden Woche direkt an der Theaterkasse, sofern noch Karten verfügbar sind. Weitere Informationen zum Kulturticket unter www.kulturticket.bremen.de

MOKS
Vormittagsvorstellungen vom Moks sind für Bremer und Bremerhavener Schulklassen kostenlos! Bestellung der Karten: Frederieke Behrens
Tel 0421 . 3653 - 345 | mokskarten@theaterbremen.de

NO PAY NOVEMBER
Den kompletten November können alle Bremer Auszubildenden (bis zum vollendeten 35. Lebensjahr) kostenlos ins Theater Bremen, der *No pay November* gilt dabei für alle Vorstellungen, Gastspiele und auch Konzerte. Weitere Informationen unter www.theaterbremen.de/azubispecial

ABONNEMENTS UND THEATERCARD

FESTABONNEMENTS

Das Musiktheaterabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- der Termintausch innerhalb der vorgesehenen Produktion ist kostenlos
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Schauspielabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- der Termintausch innerhalb der vorgesehenen Produktion ist kostenlos
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Tanzpremierenaonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Spartenmixabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- der Termintausch innerhalb der vorgesehenen Produktion ist kostenlos
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

WAHLABONNEMENTS

Mit dem Wahlabonnement können Sie sich individuell und flexibel Ihren eigenen Spielplan zusammenstellen:

Das Große Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 % bei der Buchung von neun frei wählbaren Vorstellungen
- sechs Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Kleine Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 % bei der Buchung von sechs frei wählbaren Vorstellungen
- vier Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

DAS GESCHENKABONNEMENT

Suchen Sie nach einer Geschenkidee zu Weihnachten oder zu Ostern? Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse: zwei frei wählbare Vorstellungen für das Theater am Goetheplatz (dritte Preiskategorie) und zwei für das Kleine Haus. Verkaufszeitraum: vom 1. November bis zum 24. Dezember 2024 und vom 1. März bis 19. April 2025 (einlösbar bis Spielzeitende, exkl. Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen).

THEATERCARD 50 / THEATERCARD 25

Unsere TheaterCard 50 ermöglicht Ihnen einen Preisvorteil von rund 50 %, die TheaterCard 25 einen Preisvorteil von rund 25 %, gültig für jeden Termin, jede Spielstätte und jede Preiskategorie, ausgenommen sind Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen.

Außerdem berechtigt der Besitz der TheaterCard 50 zum Kauf einer personengebundenen oder übertragbaren PartnerCard. Alle TheaterCards sind ab dem Kaufdatum 1 Jahr gültig.

BESTELLUNG

- So können Sie Ihr Abo oder Ihre TheaterCard bei uns bestellen:
- per Mail mit den entsprechenden Angaben an abo@theaterbremen.de
 - online unter www.theaterbremen.de/abos
 - telefonisch unter 0421.3653-344
 - oder Sie besuchen uns in unserem Abobüro (Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr und Samstag 11–14 Uhr)

Ihr Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. April 2025 schriftlich gekündigt wird. Für den Kauf von Abonnements und TheaterCards gelten unsere Abonnementbedingungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.theaterbremen.de. Gerne können Sie diese auch an unserer Theaterkasse und im Abonnementbüro einsehen.

PREISE FÜR ABONNEMENTS UND THEATERCARD

		Preiskategorie I	Preiskategorie II	Preiskategorie III	Preiskategorie IV	Preiskategorie V
MUSIKTHEATERABONNEMENTS						
1) Premieren	6 x Goe	310,-	275,-	245,-	210,-	165,-
2) Dienstag und Mittwoch	6 x Goe Theater am Goetheplatz (Goe)	280,-	250,-	220,-	190,-	150,-
3) Donnerstag						
4) Freitag						
5) Samstag						
6) Sonntagnachmittags						
SCHAUSPIELABONNEMENTS						
7) Premieren	Groß 6 x KH Kleines Haus (KH)	240,-	220,-	210,-		
	Klein 3 x KH 3 x Goe	185,-	170,-	160,-		
8) Mittwoch	Groß 6 x KH 3 x Goe	205,-	190,-	180,-		
	Klein 3 x KH 3 x Goe	165,-	150,-	140,-		
9) Donnerstag und Freitag/ Samstag und Sonntag	Groß 6 x KH 3 x Goe	215,-	200,-	190,-		
	Klein 3 x KH 3 x Goe	170,-	155,-	145,-		
TANZPREMIERENABONNEMENT						
11) Premieren	3 x KH	Einheitspreis: 75,-				
SPARTENMIXABONNEMENT						
12) Wechselnde Tage	Groß 4 x Musiktheater (Goe) Theater am Goetheplatz (Goe) Kleines Haus (KH)	305,-	275,-	245,-		
	Klein 3 x Musiktheater (Goe) 1 x Schauspiel (Goe) 1 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	225,-	200,-	180,-		
WAHLABONNEMENTS						
Wahlabonnement	Groß (9 Gutscheine) 20% Ermäßigung bei Einlösung	135,-	Mit den Gutscheinen können Sie rabattierte Eintrittskarten für Ihre Wunschtermine erwerben. Der Gutscheinwert wird mit dem Kartenpreis verrechnet. Auf Wunsch auch als digitale (papierfreie) Variante.			
	Klein (6 Gutscheine) 15% Ermäßigung bei Einlösung	90,-				
DAS GESCHENKABO						
	100,-	Das Geschenkabonnement beinhaltet jeweils 2 frei wählbare Vorstellungen im Theater am Goetheplatz (Preiskategorie III) und im Kleinen Haus (siehe S. 40)				
DIE THEATERCARD						
TheaterCard 50 (personengebunden)	120,-	Informationen zu ermäßigten Abopreisen für Schüler:innen, Auszubildende, Studierende (bis 35 Jahre), Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende und Menschen mit Schwerbehinderung (ab 50% GdB) finden Sie unter www.theaterbremen.de/karten .				
PartnerCard 50 (personengebunden)	60,-					
PartnerCard 50 (übertragbar)	90,-					
TheaterCard 25 (personengebunden)	40,-					
Die TheaterCards sind ab Kauf für 1 Jahr gültig. Die Anzahl der TheaterCards ist limitiert.						
Für die Abonnements können auch Ratenzahlungen vereinbart werden.						

MUSIKTHEATERABONNEMENTS

1) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ

So 15.9.24	Lohengrin (Richard Wagner)
So 20.10.24	Der 35. Mai (Berger/Sonne/Ingram)
Sa 30.11.24	La Bohème (Giacomo Puccini)
So 9.2.25	Béatrice et Bénédict (Hector Berlioz)
So 13.4.25	Otello (Giuseppe Verdi)
Sa 24.5.25	Wellen (Elmar Lampson)

3) DONNERSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Do 3.10.24	Lohengrin (Richard Wagner)
Do 12.12.24	Der 35. Mai (Berger/Sonne/Ingram)
Do 9.1.25	La Bohème (Giacomo Puccini)
Do 6.3.25	Béatrice et Bénédict (Hector Berlioz)
Do 8.5.25	Otello (Giuseppe Verdi)
Do 5.6.25	Wellen (Elmar Lampson)

5) SAMSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

So 29.9.24	Lohengrin (Richard Wagner)
Sa 26.10.24	Der 35. Mai (Berger/Sonne/Ingram)
Sa 11.1.25	La Bohème (Giacomo Puccini)
Sa 22.3.25	Béatrice et Bénédict (Hector Berlioz)
Sa 26.4.25	Otello (Giuseppe Verdi)
Sa 7.6.25	Wellen (Elmar Lampson)

2) DIENSTAG UND MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ

So 24.11.24	Lohengrin (Richard Wagner)
Mi 8.1.25	Der 35. Mai (Berger/Sonne/Ingram)
Mi 12.2.25	Béatrice et Bénédict (Hector Berlioz)
Mi 5.3.25	La Bohème (Giacomo Puccini)
Mi 16.4.25	Otello (Giuseppe Verdi)
Di 27.5.25	Wellen (Elmar Lampson)

4) FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ

So 13.10.24	Lohengrin (Richard Wagner)
Fr 22.11.24	Der 35. Mai (Berger/Sonne/Ingram)
Fr 13.12.24	La Bohème (Giacomo Puccini)
Fr 21.2.25	Béatrice et Bénédict (Hector Berlioz)
Fr 16.5.25	Otello (Giuseppe Verdi)
Fr 13.6.25	Wellen (Elmar Lampson)

6) SONNTAGNACHMITTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

So 3.11.24	Der 35. Mai (Berger/Sonne/Ingram)
So 1.12.24	Lohengrin (Richard Wagner)
So 29.12.24	La Bohème (Giacomo Puccini)
So 2.3.25	Béatrice et Bénédict (Hector Berlioz)
So 4.5.25	Otello (Giuseppe Verdi)
So 15.6.25	Wellen (Elmar Lampson)

TANZPREMIERENABONNEMENT

11) PREMIEREN KLEINES HAUS

Fr 15.11.24	Eine neue Arbeit (Samir Akika)
Sa 8.3.25	Eine neue Arbeit (Milla Koistinen)
Fr 23.5.25	Eine neue Arbeit (Michikazu Matsune)

SPARTENMIXABONNEMENT

12) WECHSELNDE TAGE THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 4 x Musiktheater, 4 x Schauspiel, 1 x Tanz	Klein: 3 x Musiktheater, 2 x Schauspiel, 1 x Tanz
Do 31.10.24 Lohengrin	Do 31.10.24 Lohengrin
Sa 23.11.24 Antigone	Sa 23.11.24 Antigone
Mo 23.12.24 La Bohème	Mo 23.12.24 La Bohème
So 26.1.25 Der 35. Mai	So 26.1.25 Der 35. Mai
Do 20.2.25 Eine neue Arbeit (Samir Akika)	Do 20.2.25 Eine neue Arbeit (Samir Akika)
Do 20.3.25 Draußen feiern die Leute	So 13.4.25 Kohlhaas (No Limits)
So 13.4.25 Kohlhaas (No Limits)	
Fr 23.5.25 Cabaret	
Mi 18.6.25 Wellen	

SCHAUSPIELABONNEMENTS

7) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Fr 13.9.24 Wasserwelt	Fr 13.9.24 Wasserwelt
Sa 28.9.24 Antigone	Sa 28.9.24 Antigone
Sa 5.10.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte	Sa 5.10.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte
Fr 25.10.24 Soft Rebellion	Do 23.1.25 Draußen feiern die Leute
Do 23.1.25 Draußen feiern die Leute	Sa 1.3.25 Solange wir leben
Fr 14.2.25 Kohlhaas (No Limits)	Sa 3.5.25 Cabaret
Sa 1.3.25 Solange wir leben	
Fr 4.4.25 Der Keim	
Sa 3.5.25 Cabaret	

9) DONNERSTAG UND FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Do 26.9.24 Wasserwelt	Do 26.9.24 Wasserwelt
Fr 11.10.24 Antigone	Fr 11.10.24 Antigone
Do 28.11.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte	Do 28.11.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte
Fr 20.12.24 Soft Rebellion	Do 30.1.25 Draußen feiern die Leute
Do 30.1.25 Draußen feiern die Leute	Do 27.3.25 Solange wir leben
Fr 21.2.25 Kohlhaas (No Limits)	Do 15.5.25 Cabaret
Do 27.3.25 Solange wir leben	
Do 15.5.25 Cabaret	
Fr 27.6.25 Der Keim	

8) MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Mi 18.9.24 Wasserwelt	Mi 18.9.24 Wasserwelt
Mi 2.10.24 Antigone	Mi 2.10.24 Antigone
Mi 20.11.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte	Mi 20.11.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte
Mi 29.1.25 Soft Rebellion	Mi 29.1.25 Soft Rebellion
Mi 26.2.25 Draußen feiern die Leute	Mi 19.3.25 Solange wir leben
Mi 19.3.25 Solange wir leben	Mi 7.5.25 Cabaret
Mi 16.4.25 Kohlhaas (No Limits)	
Mi 7.5.25 Cabaret	
Mi 18.6.25 Der Keim	

10) SAMSTAG UND SONNTAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
So 15.9.24 Wasserwelt	So 15.9.24 Wasserwelt
Sa 5.10.24 Antigone	Sa 5.10.24 Antigone
Sa 9.11.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte	Sa 9.11.24 Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte
Sa 11.1.25 Soft Rebellion	So 9.3.25 Solange wir leben
So 23.2.25 Draußen feiern die Leute	So 6.4.25 Der Keim
So 9.3.25 Solange wir leben	Sa 10.5.25 Cabaret
So 6.4.25 Der Keim	
Sa 10.5.25 Cabaret	
Sa 21.6.25 Kohlhaas (No Limits)	

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

- Afrika-Netzwerk Bremen e.V.
- ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
- AStA der HKS Ottersberg
- AStA der Hochschule Bremen
- AStA der Hochschule für Künste Bremen
- AStA der Universität Bremen
- Aus- und Fortbildungszentrum Bremen
- Blaumeier-Atelier – Projekt Kunst und Psychiatrie e.V.
- Black Story Month Bremen
- Bremer Rat für Integration
- DE LoopERS dance2gether
- Deutsch-Polnische Gesellschaft
- fabrik Potsdam
- Filmfest Bremen
- Förderkreis für Gegenwartskunst im Kunstverein Bremen
- globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur
- Heinrich Böll-Stiftung Bremen
- Hochschule für Künste Bremen
- Institut français Bremen
- Jugendsinfonieorchester Bremen / Musikschule Bremen
- Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung
- Kulturforum Türkei
- Kulturtafel Bremen
- Kunsthalle Bremen
- Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.
- Literaturkontor
- LiteraTour Nord
- MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften
- Mauern öffnen e.V.
- MKC Templin
- Neue Oberschule Gröplingen
- Oberschule an der Lehmhorster Straße
- Oberschule an der Schaumburger Straße
- Richard Wagner Verband e.V.
- Schwankhalle
- Schwarze Kinderbibliothek
- Sozialer Friedensdienst Bremen e.V.
- Stadtportal bremen.de / Wirtschaftsförderung Bremen
- SV Werder Bremen
- Tafel Bremen
- tanzbar_bremen e.V.
- TANZ Bremen e.V.
- tanzwerk bremen
- Theater 11
- Trafó House of Contemporary Arts Budapest
- Universität Bremen
- VHS Bremen
- Theater im Volkshaus
- Wilhelm-Olbers-Oberschule
- Willkommenschule Ellmersstraße
- Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e.V.

FÖRDERER



FÖRDERKREIS JUNGES THEATER BREMEN

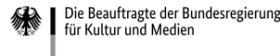


NOperas! – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat, in Kooperation mit Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und dem Staatstheater Darmstadt

Das Projekt tanzbar x Theater Bremen wird gefördert von



Junge Akteur:innen wird gefördert durch



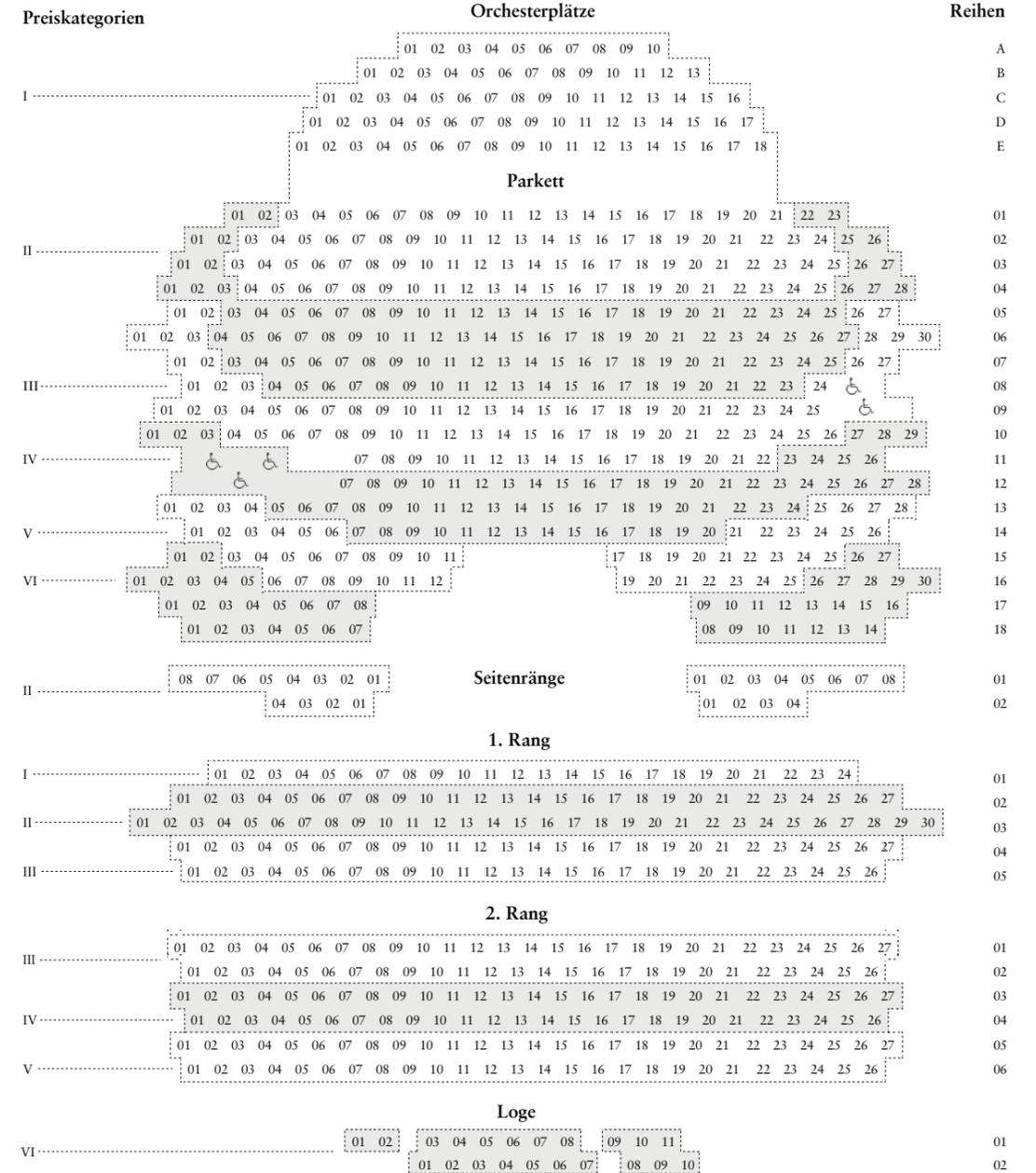
Harmonia von Adrienn Hód wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ. Koproduktionsförderung Tanz – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

MEDIENPARTNER

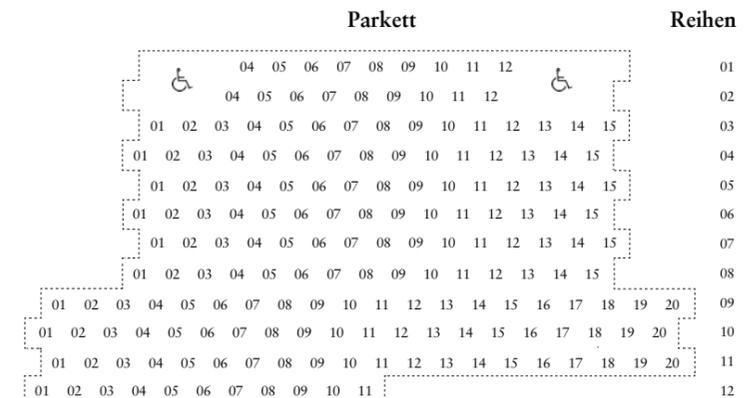


SITZPLÄNE

THEATER AM GOETHEPLATZ



KLEINES HAUS



KONTAKT

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG

Theater Bremen

Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen
Tel 0421.3653-0 | www.theaterbremen.de

Theaterkasse

Tel 0421.3653-333
kasse@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 11–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
Die Abendkasse öffnet im Theater am Goetheplatz 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, in den anderen Spielstätten 30 Minuten vorher.
Informationen zu regulären Preisen und zu Ermäßigungen erhalten Sie an der Theaterkasse, in unseren monatlichen Publikationen oder unter www.theaterbremen.de/karten

Onlinekarten

Von Zuhause oder unterwegs können ganz einfach Karten für alle Vorstellungen online gebucht und als Handyticket beim Einlass vorgezeigt oder selbst ausgedruckt werden.
www.theaterbremen.de/karten

Abonnementbüro

May-Britt Purnhagen
Tel 0421.3653-344
Telefonzeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr
abo@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr

Schul- und Gruppenbetreuung

(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen)
Sara Altunsoy
Tel 0421.3653-340
gruppen@theaterbremen.de | schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven

Frederieke Behrens
Tel 0421.3653-345 | mokskarten@theaterbremen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Geschäftsführung: Prof. Michael Börgerding (Intendant), Swantje Markus (Kaufmännische Geschäftsführung)
Redaktion: Dramaturgie, Marketing, Künstlerisches Betriebsbüro
Ensemblefotos: Jürgen Berderow, Irina Kirchner, Talia Ölker / HfK
Bremen Design/Grafisches Erscheinungsbild: ErlerSkibbeTönsmann, Hamburg; Tim Feßner
Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH
Redaktionsschluss: 8. April 2024

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

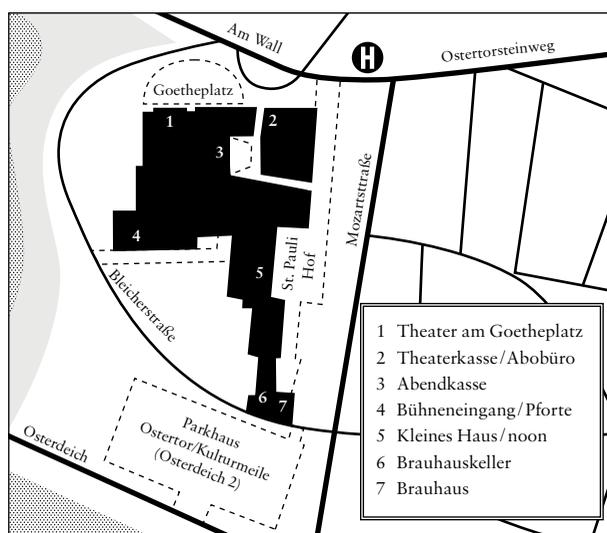
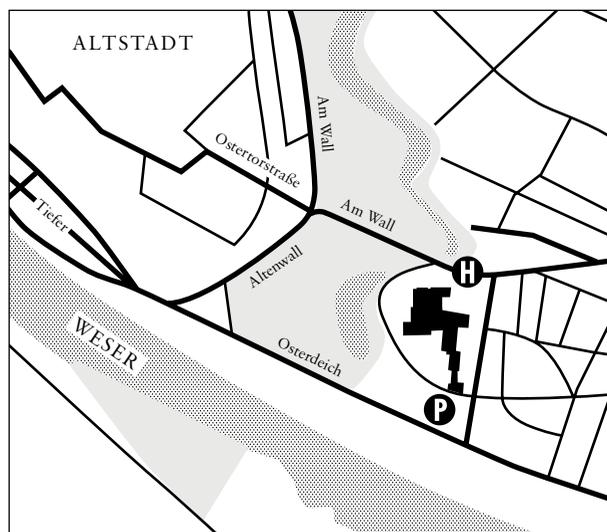
ANFAHRT

Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus und Brauhauskeller: Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2 und 3, Haltestelle *Theater am Goetheplatz*. Oder mit den Linien 4, 6 und 8 bis zur Haltestelle *Domsheide*, von dort fünf Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto kann am besten das *Parkhaus Ostertor/ Kulturmeile* genutzt werden (Osterdeich 2, 28203 Bremen–Kulturticket ab 17 Uhr 6 €, durchgehend geöffnet). Von dort aus sind es nur noch wenige Schritte.

Informationen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit unter www.theaterbremen.de/barrierefreiheit



STADTTHEATER